

Für den Wahlfonds

gingen ferner ein: Hausbesitzerverein — 45. Aktien-Wahlfonds (Wahl) 10.—, ...

Schutz vor dem Schugmann!

In der Generaldebatte über den Nachtrags-Etat mit Rücksicht Berlin Liebknecht, um zu zeigen, wie es um den Schutz des deutschen Staatsbürgers...

Die Aufsicht ist nun erfolgt. Der Verfasser jenes Briefes theilt uns dieselbe in nachfolgendem Schreiben mit...

Das an Liebknecht gerichtete Schreiben lautet: Berlin, den 18. Mai 1898.

In der Annahme, daß Sie auch die Fortsetzung des Kapitels interessiert, gestatte ich mir, Ihnen folgendes zu unterbreiten.

Auf meine Beschwerde an den Polizeipräsidenten und Grafen v. Poyadowich...

Der Polizeipräsident schreibt mir: „Am 21. April d. J. ging dem 15. Polizei-Revier ein Ersuchen der Hl. Ersatzkommission zu laut dessen Sie dieser Behörde vorgeführt werden sollten...

„Ich bin Klavierspieler und nonne das „nachtschlafende Zeit“. Ein Klavierspieler hat nachts bis 12 Uhr zu arbeiten, kommt vor 1 Uhr nachts nicht nach Hause...

„Bloss um dem Vergnügen, nach der Wache geschleppt zu werden, nicht zu entgehen! Ich kann den Gedankengang des Herrn Polizeipräsidenten nicht verstehen...“

„Warum?“ darf doch der Schutzmann den Lieutenant nicht fragen. Der Brief lautet weiter: „Diese Sistierung und die damit verbundenen Weiterungen haben Sie sich selbst zuzuschreiben, da Sie es unterlassen haben, dem Beamten die in Ihrem Besitze befindliche Bescheinigung über Ihre am 19. April d. J. erfolgte Bestellung vorzuzeigen.“

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

„Ihr Aufenthalt auf der Wache währte nur von 4.40 Uhr bis 5.15 Uhr.“ (Auch diese Angabe ist ungenau. Kurz nach 4 Uhr stand der Schutzmann vor meinem Bett. Ich zog mich sofort an, wozu ich höchstens 25 Minuten brauche...

Ihr ganz ergebener Victor Kozel, Klavierspieler. Berlin N., Schönhauser Allee 59A, III.

Dies das Schreiben und die Thatsachen. Die Thatsachen sprechen für sich selbst. Und der Bescheid des Polizeipräsidenten von Windheim kann die Berechtigung der Thatsachen nicht abwägen.

Die Moral der Geschichte ist: jeder deutsche Staatsbürger kann zu jeder Zeit und auf jeden beliebigen Grund hin von der Polizei festgenommen werden...

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Der Allgemeine Arbeiter- und Arbeiterinnenverein für Berlin und Umgegend giebt den Mitgliedern zur Kenntniß, daß die nächste Mitgliederversammlung am 18. Mai wegen der Reichstagswahlen ausfällt.

Deutsches Reich.

Lochbewegungen der Bauhandwerker. In Guben haben die Maurer ohne Arbeitsvereinbarung eine Erhöhung ihres Lohnes auf dem Wege gütlicher Vereinbarung erreicht. Sie verlangten ursprünglich eine Erhöhung von 30 auf 35 Pf. pro Stunde und 10 Pf. Zuschlag pro Stunde für Sonntags- und Nacharbeit.

In Rudenwalde dauert der Zimmererstreik fort. Es wird dringend um Zerhaltung des Zugangs gebeten.

Die ausgesperrten Bauarbeiter in Magdeburg hatten sich an den Arbeitgeber-Verband gewandt mit dem Ersuchen, die Gründe mitzuteilen, welche den Verband zur Aussperrung sämtlicher Bauarbeiter veranlaßten. Der Verband der Arbeitgeber hat nun die Antwort ertheilt. Er theilt in seinem Schreiben mit, daß es für den Verband eine Unmöglichkeit sei, die beiden Gewerbe der Maurer und Zimmerer auseinanderzuhalten.

In Hannover hat der Streik der Studenten zu einer Einigung zwischen den Wehrern und den Ausführenden geführt.

Die Hamburger Bäckergehilfen haben in einer von 1000 Personen bestanden Versammlung folgende Resolution gefaßt: Die Versammlung erklärt sich mit den Beschlüssen der Mitgliederversammlung des Verbandes der Bäcker einverstanden und vertritt, mit allen geziemlich erlaubten Mitteln dafür zu sorgen, daß die Forderungen der Bäcker zur Durchführung gelangen.

Wegen Beleidigung wurde der Redakteur des „Grundstein“, Albert Pöplow, in Stargard zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Befänglich sind in Pöplow die Maurer und Zimmerer ausgesperrt worden, weil sie aus ihrer gewerkschaftlichen Organisation nicht austreten wollten.

Die Tischler in Stralsund sind am Sonntagabend in den Lohnkampf eingetreten. Sie fordern 10 stündige Arbeitszeit und einen Stundenlohn von 30 Pf.

An den Lauterberger Stuhlarbeiterstreik erinnert eine Gerichtsverhandlung, die sich vor kurzem vor der Strafkammer in Hamburg abspielte. Während des Streiks, in dem die Arbeiter um das Recht, den Holzarbeiter-Verband anzugehören, kämpfen mußten, machte sich besonders die Firma Fichter u. Kaltwasser in Oberfeld bemerkbar, die in rücksichtsloser Weise von ihren Arbeitern den Austritt aus der Organisation verlangte.

Ein nette Gesellschaft! Und mit solchen Spitzbuben müssen sich die Arbeiter im Kampf um das Koalitionsrecht herumstricken. Vielleicht erwägt man an geeigneter Stelle, ob nicht in anbetracht solcher Vorkommnisse eine Verschärfung des § 153 der Gewerbe-Ordnung angebracht erscheint.

In Gera befinden sich die Glasergehilfen im Auslande. Der Holzarbeiterstreik in Düsseldorf ist durch abnorm auftretende Differenzen noch nicht zum Abschluß gekommen. Zugang ist ferngehalsten.

Zum Tischlerstreik in München. Bei den Verhandlungen mit der Lohnkommission entschlossen sich die Meister zu einigen weiteren Zugeständnissen. So wurde die Einführung der 1 1/2 stündigen Mittagspause und eine weitere Lohnerhöhung von 10 Pf. per Tag zugestanden.

Die Zimmermeister sträuben sich noch gegen die Herabsetzung der Arbeitszeit und haben hier die Verhandlungen bisher zu keinem Resultat geführt.

Die Kommission der Parquetbodenleger steht gleichfalls in Unterhandlung mit den Prinzipalen.

Ausland.

Der Streik der Prager Zimmerer nimmt immer größere Dimensionen an; es streiken jetzt mehr als siebenhundert Mann. Auf dem Ausstellungspiaß und bei einigen Privatbauten suchen sich die Meister auszubilden, indem sie Arbeiter aus anderen Gewerben verwenden.

Der Streik der Prager Zimmerer nimmt immer größere Dimensionen an; es streiken jetzt mehr als siebenhundert Mann. Auf dem Ausstellungspiaß und bei einigen Privatbauten suchen sich die Meister auszubilden, indem sie Arbeiter aus anderen Gewerben verwenden.

Der Streik der Prager Zimmerer nimmt immer größere Dimensionen an; es streiken jetzt mehr als siebenhundert Mann. Auf dem Ausstellungspiaß und bei einigen Privatbauten suchen sich die Meister auszubilden, indem sie Arbeiter aus anderen Gewerben verwenden.

Der Streik der Prager Zimmerer nimmt immer größere Dimensionen an; es streiken jetzt mehr als siebenhundert Mann. Auf dem Ausstellungspiaß und bei einigen Privatbauten suchen sich die Meister auszubilden, indem sie Arbeiter aus anderen Gewerben verwenden.

Der Streik der Prager Zimmerer nimmt immer größere Dimensionen an; es streiken jetzt mehr als siebenhundert Mann. Auf dem Ausstellungspiaß und bei einigen Privatbauten suchen sich die Meister auszubilden, indem sie Arbeiter aus anderen Gewerben verwenden.

Soziales.

Der Ausschuss des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

Die erste Sitzung des Ausschusses des Verbandes deutscher Arbeitnachweise hielt am Freitag in Berlin seine erste Sitzung ab. Angezogen wurde einstimmig die Einladung des Münchener Magistrats, dort die erste Verbandversammlung abzuhalten.

An die proletarischen Frauen und Mädchen Berlins!

Der Ausfall der in wenigen Tagen stattfindenden Reichstagswahlen wird von höchster Wichtigkeit für die fernere Gestaltung Eures und Eurer Kinder Leben sein.

Rechtlos, Eures Geschlechts wegen, seid Ihr doch nicht machtlos. Es kommt darauf an, Eure Macht richtig zu entfalten und an der rechten Stelle anzuwenden, damit die Gelüste, die im verflochtenen Reichstage nach weiterer Anbelagerung des arbeitenden Volkes, namentlich der Frauen, sich breit machen, sich nicht wieder hervorzuheben.

Ihr wißt, daß Euer schon so beschränktes Koalitionsrecht — wie alle Volksfreiheiten eingezugt und beschritten werden sollen, womit dem arbeitenden Volke die wichtigste Waffe im Kampfe um bessere Lebensbedingungen entnommen wird.

Ihr Frauen und Mädchen duldet dies nicht!, auch nicht, daß Junkerübermuth das Brot noch mehr verteuert, das Euch und Euren Kindern schon ebenso knapp bemessen ist, wie die geistige Nahrung, die dem Proletariat zu Theil wird.

Wollt Ihr eintreten für Menschlichkeit, Freiheit und Glück, so reißt Euch an dem kämpfenden Proletariat, verheißt den wahren Volksvertretern, den Sozialdemokraten, zum Siege bei der Reichstagswahl. Dernet Eure Interessen, die Menschheitsinteressen sind, vertreten. In diesem Zwecke werden Volksversammlungen besonders für die arbeitenden Frauen und Mädchen veranstaltet und zwar am Montag, den 16. d. M. in Weihensee, am 18. d. M. in Charlottenburg und am Dienstag, den 17. Mai, in verschiedenen Stadttheilen Berlins (siehe Näheres im Inseratenteil) mit der Tagesordnung: „Das Interesse der proletarischen Frauen und Mädchen an den Reichstagswahlen.“

Befucht diese Versammlungen zahlreich, zeigt, daß Ihr gewillt seid, Eure Kräfte für die Befreiung der Menschheit einzusetzen.

Die Vertrauensperson.

Herrenhaus.

15. Sitzung vom 14. Mai. 1 Uhr.

Am Ministerische: Kultusminister Dr. Hoffe.
Einige Rechnungsfachen werden in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses erledigt und sodann die Vorlage betr. die Aufwendung weiterer 5 Millionen zum Bau von Arbeiterwohnungen angenommen. Die dazu gehörige Denkschrift wird durch Kommissionsnahme erledigt.

Sodann referiert Graf v. Hutten-Czapolski als Referent der Justizkommission über den Gesetzentwurf betr. die disziplinarischen Verhältnisse der Privat-Dozenten und empfiehlt dessen unveränderte Annahme nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses.

Minister Dr. Hoffe stimmt dem Referenten darin bei, daß die Bedeutung der Vorlage anfänglich sehr ausgedehnt worden ist, erfreulicherweise greife jetzt eine nüchternere Auffassung Platz. Das Gesetz soll lediglich eine Lücke ausfüllen, die sich längst in der europäischsten Weise fühlbar gemacht hat. Unter den heutigen Verhältnissen ist es dringend nöthig, daß der Beamte in bezug auf seine Disziplinarverhältnisse einen festen Rechtsboden habe. Ist der Privatdozent auch kein Beamter, so befindet er sich doch in beamtenähnlicher Stellung, er will Professor werden und deshalb sind ihre Disziplinarverhältnisse denen der Professoren ähnlich geregelt. Er bittet um Annahme der Vorlage.

Herr Professor Dernburg erklärt sich gegen die Vorlage. Es bestehe für dieselbe weder ein Bedürfnis, noch sei sie nützlich, noch entspreche sie dem Geiste unserer Universitäten. Es sei der Satz anzuerkennen, daß ein sozialdemokratischer Agitator nicht

Lehrer an einer Universität sein könne. Allein diesen Satz würden auch die Fakultäten anerkennen und beistimmen und man könne ihnen das Disziplinarverfahren ganz ruhig überlassen. Wenn man gesagt hat, die Vorlage sei eine Wohlthat auch für die Privatdozenten, so soll man Wohlthaten nicht ostentiren. Die Hauptfrage des Gesetzes wird in der Ausführung des- selben liegen.

Minister Hoffe findet das Bedürfnis für die Vorlage genügend nachgewiesen dadurch, daß ja auch die ordentlichen Professoren ein Disziplinarrecht haben. Auch vereinzelte Fälle beweisen die Nothwendigkeit des Gesetzes. Wir können einem Manne, der nicht bloß anerkannter Sozialdemokrat ist, sondern auch zur Parteileitung gehört, nicht die staatliche Autorität beilegen, welche die Zeugnisse eines Privatdozenten zur Voraussetzung haben. Auch zum Schutze der Privatdozenten wird die Vorlage dienen. Ich bin überzeugt, daß Herr Dernburg aus bester Absicht und Ueberzeugung sprach, aber er überzeugt mich nicht von der Nichtigkeit seiner Ansichten, ich halte das Gesetz vielmehr auch jetzt noch für eins der besten, wichtigsten und segensreichsten, das ich je vorlegen konnte und bitte um seine Annahme. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister Westberg (Kassel) ist gegen die Vorlage. Schon die Meinung eines so hervorragenden Juristen wie des Prof. Dernburg müsse Bedenken einflößen.

Professor Reinkens: Die Ausführungen Dernburg's sprachen mehr für als gegen die Vorlage. Es ist nöthig, daß diese Verhältnisse einheitlich geregelt werden, und das würde durch die Fakultäten nicht geschehen können. Auch für die Privatdozenten selbst ist die herrschende Unsicherheit ein Uebelstand, den das Gesetz jetzt beseitigt.

Dann schließt die Generaldebatte. Die einzelnen Paragraphen der Vorlage werden ohne wesentliche Spezialberatung angenommen. Montag 11 Uhr: Pfarrerbefoldungs-Vorlage. Schluß 8 1/2 Uhr.

Abgeordnetenhauss.

80. Sitzung vom 14. Mai. 11 Uhr.

Am Ministerische: Kommissarien.
Auf der Tagesordnung stehen Kommissionsberichte über Petitionen.

Die Petitionen verschiedener Eisenbahnbeamter sollen nach dem Antrage der Budgetkommission der Regierung als Material überwiesen werden.

Abg. v. Czarlinski (Pole) tritt für eine Aufbesserung der Gehälter der Eisenbahn-Werkführer ein, deren Einkommen gegenüber dem Gehalt der Werkmeister erheblich zu niedrig sei, obwohl an beide Beamtenkategorien so ziemlich gleiche Anforderungen gestellt werden. Er beantragt, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß die Regierung über die Angleichung von Gehältern bei der Besoldung von Unterbeamten in Erwägungen eingetreten sei. Zu Gunsten der Werkführer eine Ausnahme zu machen liege kein Grund vor.

Es folgt eine längere Geschäftsordnungs-Debatte über die Petitionen anderer Eisenbahn-Beamter (Zugführer, Weichensteller, Bahnwärter) gemeinsam mit der zu Debatte stehenden zu verhandeln.

Es wird beschlossen, zunächst eine gemeinsame Debatte über sämtliche Petitionen eintreten zu lassen.

Abg. Niderst (fr. Bg.) stimmt dem Antrage Czarlinski zu, beantragt aber gleichzeitig die Ueberweisung sämtlicher Petitionen an die Regierung zur Erwägung.

Zu bedenken sei, daß die Kommission über diese Petitionen nicht schriftlichen Bericht erstattet oder nicht wenigstens die außerordentlich wichtigen Erklärungen, welche die Regierung über die finanzielle

Tragweite der geforderten Gehaltserhöhungen in der Kommission abgegeben, den Mitgliedern im Wortlaut gedruckt übermittelt habe. Niderst erbittet sodann Auskunft darüber, ob die anderweit gemachten Angaben über das Verhältnis der angestellten Beamten zu den Hilfskräften im Arbeitsdienst richtig sind. Wenn wirklich die Hilfskräfte an Zahl erheblich stärker seien, als die angestellten Beamten, so liege das sicher nicht im Interesse des Reiches, speziell der Betriebssicherheit. Das ganze Besoldungssystem müsse überhaupt vereinfacht werden. Es sei garnicht mehr durchzuführen, gebe es doch in Preußen nicht weniger als 128 Gehaltsklassen. Eine solche Reform ließe sich doch sicher leicht durchführen. Er bitte nochmals, alle vorliegenden Petitionen der Regierung zu überweisen.

Dem Regierungsschreiber wird erwidert, daß die Regierung auf dem Gebiete der Besoldungen nicht spare, gehe schon daraus hervor, daß die Summe des Besoldungsetats in den letzten zehn Jahren um 38 Millionen gestiegen sei. In der Regel würden auch alle etatsmäßigen Jünger mit etatsmäßigen Beamten besetzt. Auf Hilfskräfte habe man nur zum theil zurückgreifen müssen. Aber auch diesem Uebelstande solle abgeholfen werden durch die bereits bewilligte Vermehrung der etatsmäßigen Stellen im Betriebsdienst.

Abg. v. Nappé (natl.) tritt dem Antrage Niderst bei. Ebenso Abg. Cabusly (B.), der namentlich auch Vorsehung der Lokomotiv- und Zugführer, sowie der Lokomotivheizer und Bahnsteigwächter wünscht.

Abg. Schmidt-Barburg (B.) hält ebenfalls die Ueberweisung zur Erwägung für das mindeste, was man jetzt zu beschließen habe, eigentlich müsse das Haus sogar die Ueberweisung zur Berücksichtigung aussprechen. Er verzichte indeß auf einen solchen Antrag und bitte nur um möglichst einstimmige Annahme des Antrages Niderst. Niderst hält namentlich noch eine vermehrte Fürsorge für die Weichensteller erster und zweiter Klasse für notwendig.

Abg. Stöcker empfiehlt ebenfalls den Antrag Niderst, ebenso der Abg. v. Strombeck und der Abg. Brömel; derselbe bemängelt u. a. daß es sogar vorkomme, daß Eisenbahn-Hilfsbeamte weniger an Gehalt empfangen, als der ordentliche Tagelohn gewöhnlicher Tagelöhner betrage.

Ein Kommissar giebt dies zu, doch komme das nur gelegentlich vor, vereinzelt, in Industriegegenden vor. Die Verwaltung habe in dieser Hinsicht schon Abhilfe erwogen, und er sei überzeugt, daß diese Angelegenheit schon im nächsten Etatsjahre geregelt werden werde.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Wetzelkamp, Felsch, Ehlers; letzterer erklärt, es gar nicht als so etwas Außergewöhnliches und Bedenkliches ansehen zu können, wenn einmal ein freier Arbeiter mehr Lohn bekomme als ein Eisenbahnbeamter Gehalt. Der Antrag der Kommission auf Ueberweisung als Material genüge eigentlich, da die Regierung ja schon in Erwägungen begriffen sei, immerhin bitte aber auch er das Haus, dem Antrag Niderst zuzustimmen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Pleß, Wöttinger, Stöcker, Felsch, Felsch, Wetzelkamp wird der Antrag Niderst angenommen gegen die Stimmen der Konservativen mit Ausnahme Stöcker's.

Während es sich bei den vorstehend diskutierten Petitionen um solche von Eisenbahn-Unterbeamten handelte, folgen nunmehr einige Petitionen von Eisenbahn-Betriebssekretären um Gleichstellung im Gehalt mit den Eisenbahnsekretären. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Niderst beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung, Abg. Wöttinger zur Erwägung.

Nach längerer Debatte werden die Petitionen zum theil zur Erwägung, zum theil zur Berücksichtigung überwiesen.

Montag 11 Uhr: Erben-Gesetz in dritter Lesung, dann Petitionen. Schluß 4 Uhr.

Kein Waarenhaus.

Nur durch meine persönlichen Einkäufe direkt aus den grössten Fabriken und durch meine geringen Einkaufskosten bin ich in der Lage, billiger als die grossen Waarenhäuser zu verkaufen. Mein Prinzip ist grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Diese Woche Gelegenheitskauf besonders für Restaurateure, Gastwirthe.

Glaswaaren:

- 1/2 Ltr. 10 Pf.
- Bierseidel 0,3 " 12 "
- 0,4 " 14 "
- Weissbier-Pokale, gross 0,6 Ltr. 33 Pf.
- klein 0,3 " 22 "
- Bierbecher mit polirtem Rand 1/4 Dtzd. 75 Pf.
- Glasschalen 20 ctm. 18 ctm.
- 21 Pf. 17 Pf.
- Wassergläser, extra gross, 4 Pf.
- Bierbecher mit Goldrand 7 Pf.
- Liqueurgläser mit Fuss, Dtzd. 75 Pf.

Emaillewaaren:

- Schmortopf 22 ctm. 20 ctm. 18 ctm.
- 58 Pf. 52 Pf. 45 Pf.
- Kaffeekannen für ca. 18 Tassen ca. 10 Tassen
- 85 Pf. 58 Pf.
- Maschinentöpfe 12 ctm. 14 ctm. 16 ctm.
- 25 Pf. 38 Pf. 45 Pf.
- Nachtgeschirre 18 ctm. 23 ctm.
- 28 Pf. 43 Pf.
- Teller 20 ctm. 22 ctm.
- 8 Pf. 10 Pf.
- Eimer 28 ctm. grau und weiss 65 Pf.
- neublau 85 Pf.

S. KATZ, Bellealliance-Platz No. 1, am Halleschen Thorgebäude.

Frische Fische, gute Fische

empfehl die Verkaufsstelle der Deutschen Dampfschifferei-Gesellschaft „Nordsee“

im Bahnhof Börse, Bogen 9-10

von täglich frischer Zufuhr aus ihrem eigenen Fischereihafen und in eigens hierfür erbauten Kühlwagen. Nachdem der Fang anhaltend sehr ergiebig, treffen täglich 1-2 Waggons (100-200 Zentner) ausgewählte lebend-frische Fische ein, und verkaufen bis auf weiteres:

- Cabliau 10 Pf. im Ausschnitt 15 Pf. pr. Pfd.
- z. Kochen wie zum Braten geeignet
- Rothzungen, bester Ersatz für Seezungen, 30-35
- Grosse Schollen (Goldbutten) sehr fein! 20
- Knurrhahn (Seezelle), vorzüglicher Brat- und Bierfisch 25
- Seelachs 20 Pf. im Ausschnitt 28
- Schellfische, gr. 15 Pf. kl. 12-15

Fischkochrezepte gratis! Johs. Skorezyk, Vertreter.

NB. Seefisch ist das billigste Volksnahrungsmittel, ersetzt das Fleisch vollständig und ist liberaus wohlschmeckend.

Kaufhaus E. Loewenberg

Müllerstr. 163a, Ecke Burgsdorfstrasse.

Ausnahme-Preise für diese Woche.

Garnirte Damenhüte 1,15 M. bis 8 M.

Hutfaçons 8 Pf., 15 Pf., 28 Pf., 50 Pf.

Garnirungen zu Engros-Preisen.

Sämtliche Putzarbeiten werden in der besondern Abtheilung hierfür billigst und gut angefertigt.

Band, Spitzen, Stickerien, Reste spottbillig.

Ein grosser Posten Sonnenschirme, Stok. 1 M. 35 Pf.

Regenschirme, Stok. 1 M. 45 Pf.

Damen- und Kinderkleider in grosser Auswahl.

Ein Posten Corsetts in bester Ausführung 65 Pf. bis 1,25.

Ein Posten Wirtschaftsschürzen jetzt 65 Pf.

Ein Posten Sporthemden von 50 Pf. an.

Für wenig Geld

den schönsten Hut für Damen und Kinder.

Carl Schloß, 22 Wienerstrasse 22.

1 Grünauerstrasse 1.

J. Baer,
Berlin N., (40692)
nur Gesundbrunnen
26, Badstrasse 26,
Ecke Prinzen-Allee,
empfehl, wie bekannt, in vielfacher Aus-
führung und überbilligsten Preisen
**Herren- u. Knaben-
Garderobe,**
- Arbeitssachen. -
Anfertigung nach Maass.



Die Möbel-Fabrik

Grosser Möbelverkauf. Neue Schönhauserstr. 2

(früher Rosenhalestr. 13)

liefert bürgerliche Wohnung- u. Einrichtungen schon von 150 M. an.

Auch gebe ich Einrichtungen auf Kreditzahlung. Lager gebraucht und verlegten gemessener Möbel. Eigene Tapezier- u. Dekorations-Werkstatt. Transport durch eigene Gespanne, auch nach ausserhalb. (49872)

Arkonabad Lohtannin-

Bäder 34, Anflamerstr. 34 (Schrägüber der Zionskirche).

Wannen- u. medizinische Bäder sowie russisch-römisch

und vorzügliche Kastenbäder mit Einpackung, Massage u. s. w. Annahme ärztlicher Verordnungen für Bäder der Drais, Jannings, Badis und freien Hilfs-

Krankentheilung Berlin und Umgegend. (49948)

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.
Sonntag, den 15. Mai.
Freie Volksbühne (Festung-Theater). 3. Abtheilung. Die Wälder. Schauspiel von Henrik Ibsen. Anfang 7 1/2 Uhr.

Opernhaus. Wagner. Auf. 7 1/2 Uhr. Montag: Carmen.
Schauspielhaus. Kuno daszmal. Madame Tintin. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag: Rosenkranz und Gräfin.
Neues Opern-Theater (Kroll). Wand der Sabinerinnen. Anfang 7 1/2 Uhr.

Deutsches. Nathan der Weise. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Johann. Anfang 7 1/2 Uhr.
Freitag. Im weißen Rössl. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Berliner. Was ihr wollt. Anfang 7 1/2 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Die Rottenburger. Montag: In Behandlung.
Coche. Die offizielle Frau. Anfang 7 1/2 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Minna von Barnhelm. Montag: Francillon.

Schiller. Die wilde Jagd. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Der Wissenschaftler. Montag: Galeotto.
Kaiser den Linden. Der Operndieb. Anfang 7 1/2 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Der Bettelstudent. Montag: Der Operndieb.

Neues. Die Freunde der Kunst. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.
Neues. Momentaufnahmen. Vorher: Nach Hause. Anfang 8 Uhr. Montag: Dieselbe Vorstellung.
Thalia. Der Zimmerfisch. Anfang 7 1/2 Uhr.

Clend. Der Stadtrumpeter. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Die Waife von Lowood. Montag: Der Stadtrumpeter.
Central. Im Austragsbühl. Anfang 8 Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Welle Alliance. Der Graf von Hammerstein. Anfang 8 Uhr.
Montag: Die Kerker.
Luisen. Der Mann im Monde. Anfang 8 Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Friedrich-Wilhelmstädtisches. Heinrich Heine. Border: Eine Tasse Thee. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Faust. Montag: Heinrich Heine. Eine Tasse Thee.
Alegandereplatz. Eine Gefallene. Der gefesselte Storch. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 4 Uhr: 1001 Nacht. Montag: Eine Gefallene. Der gefesselte Storch.

Urania. Taubenstr. 48-49. Naturkundliche Ausstellung. Täglich geöffnet von 10 Uhr vorm. ab. Eintritt 50 Pf. - Abends 8 Uhr: - Wissenschaftliches Theater. -

Passage-Panopticum.
36 schwarze Mädchen aus unseren afrikanischen Kolonien. Vorstellungen 12, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Castan's Panopticum. Friedrichstr. 165. Ein lobender Hosen-Orang-Utan der Waldmensch von der Insel Borneo, 1 1/2 Met. hoch.
Salambo, die schöne Schlangenhändlerin.

Berliner Aquarium
Unter den Linden 68a, Eingang Schadowstr. 14. Heute, Sonntag, Eintrittspreise 50 Pf.
Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden Säugethieren, Reptilien etc.

Luisen-Theater
34. Neichenbergerstraße 34.
Abends 8 Uhr:
11. Schauspiel von Emma Frühling zum 1. Male:
Der Mann im Monde. Poffe mit Gesang in drei Aufzügen (5 Bildern) von Edward Jacobson. Musik von Gustav Richardis. Vera... Emma Frühling. Montag:

Der Mann im Monde.
Vorbestellte Billets durch Telefonamt IV Nr. 2074 werden an der Abendkasse ohne Aufgeld referiert.

Concerthaus
Felpzigerstr. No. 48
Täglich:
Hoffmann's Quartett und Humoristen.
Leichte Kavallerie
Ensemble von Wolf.
Dazu neu - Parodie auf die Ope Cavalleria Rusticana.

Action-Brauerei
Friedrichsbahn.
Heute Sonntag:
Regiments-Musikbes 4. Garde-Regts. zu Fuss in Uniform. Spl. Musikdirektor F. Bergler. Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.

Victoria-Park.
Bismarckstr. 31 und Guelienanstr. 67.
Eröffnung des Sommer-Gartens. Sonntag, den 15. Mai:
Konzert, Theater und Spezialität-Vorstellung.
8 Regelmäßig sehen zur Verfügung. 35000. Im Saale: Gr. Ball. H. Zitzenhof.

Glysinum
Landsberger Allee 40-41.
Jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag
Frei-Konzert.
Auf. Sonnt. 4 Uhr. Wochentags 7 Uhr. NB. Sonnabende sind noch frei für Vereine bis 3000 Personen.
Carl Eisermann.

Moabiter Klubhaus,
Bensselstr. 9.
Empfiehlt meinen großen Saal, Vereinszimmer f. 20-30 Personen, Restaurant, Mittags- u. Abendbisch. Jeden Sonntag: Grosser Ball. 4951L.
Carl Fischer.

Etablissement
Feldschlößchen
Inhaber Fritz Nagel
Müller-Str. Nr. 112.
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Konzert, Theater u. Spezialität-Vorstellung. Nach der Borch: Ball. Mittwoch gelten Passe-partouts

Wedding-Park
Müllerstr. Nr. 178.
Empfiehlt meinen Saal mit Bühne, 500 Personen fassend, zu Veranlassungen, Hochzeiten und and. Festlichkeiten. - Jeden Sonntag: Konzert u. Ball. - Donnerstag: Tanz-Unterricht. 7 Regelmäßig. Wdh. Trapp.

Gesellschaftshaus
Zwischenländerstr. 42 (alte Nr. 35)
Jeden Sonntag:
Ball u. Theater-Vorstellung.
Empfiehlt meine Säle (250 u. 700 Personen fassend) sowie Vereinszimmer in neuer zu Festlichkeiten und Veranlassungen.
49452*
Hübner.

Vereinsbrauerei-Ausschank Rixdorf
Herlicher Garten und große Säle.
Mittwoch und Sonntag:
Gr. Frei-Konzert.
Borghäufige Sätze, Burpavillon, Schießbank, Kegeln u. sonstige diverse Belustigungen.
Kaffeeclische von 2 Uhr ab geöffnet.
49448*
Pferdebahn vom Moritzplatz für 10 Pf. bis zur Brauerei.

Etablissement Süd-Ost, Waldemarstr. 75.
Jeden Sonntag: Grosser Ball. - Anfang 8 Uhr. - Ende 2 Uhr. 49452*
Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu den Vorstellungen zu erscheinen.
Renz' Ball-Salon
Naunynstr. 27.
Lokal mit Naturgarten
G. Graumann.
zu Sommerabends-Bällen zur Verfügung.

Der Garten nebst Bühne
sowie sämtliche Lokalitäten sind für die Pfingstfeiertage zu Früh-Concerten etc. noch zu vergeben.
Karl Mittag, Oekonom.
Victoria-Brauerei, Stralau.

Ton-Halle,
Friedrichstraße 112.
Jeden Donnerstag, Sonntag und Sonntag: Gr. u. all. 47382*

Brochnow's Fest-Säle,
Sebastianstr. 39.
Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend:
Volks-Ball.
Einige Sonnabende sind noch frei.

Treptow Restaurant
Wdh. Jacob.
Empfiehlt mein Lokal zu Sommerfesten sowie Festlichkeiten jeder Art.
Jeden Sonntag: (51542*)

Frei-Concert und Großer Ball.
8 Regelmäßig. Kaffeeclische. Lagerbier 0,4 Utr. 15 Pf., ff. Weißbier.
Johannisthal!
Park-Restaurant!
Jeden Sonntag: Gr. Ball unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Richard Stoffen. Abonnement für Herren 75 Pf. Damen frei.
Die Kaffeeclische ist v. 2 Uhr ab geöffnet. Zwei Regelmäßig, Vereine erhalten Extra-Billets.
Fritz Rau.

Haferland's Restaurant,
Ober-Schönnewalde,
empfehlen seinen Saal, Garten, Regelmäßig, Kaffeeclische. Solide Preise.
Strand-Restaurant am Müggelsee
zwischen Müggelschloß u. Tenfelser. Wunderbar schön von der Natur begabt. Tanzsaal mit Parquet-Fußboden. 2 Regelmäßig. Gr. Halle, 3000 Personen fassend. Günstige Lage. Gärten, Gesellschaften zum Sommerausflug. Gute Bekienung. Solide Preise. 4066L.*
H. Zegebrodt, Gastwirth.

Neu eröffnet!
Restaurant zum Eichbisch,
vorm. Schadowstr. 14/15/16.
Inhaber A. Weinholt,
Treptow, Neue Krug-Allee 4.

Treptow.
H. Hohlwein,
Kegler-Schlosschen.
Schöner Garten, ff. Saal f. Vereine. Kaffeeclische 10 Pf., große Weibe 20 Pf. 5532*

F. Rautenberg's Festsäle, Draniensstr. 180.
Jeden Sonntag: Großer Ball. Einige Sonnabende noch frei.

Feuerstein's Festsäle
Alte Jakobstr. 75.
Juh. Martin Herzberg.
Grosse und kleine Säle zu Versammlungen unentgeltlich, sowie zu Sommer- u. Winterfestlichkeiten b. künftigen Bedingungen.

G. Gottschlich's Festsäle,
Schönhauser Allee 161,
stellt seine komfortablen renovierten Garten und Säle, 1000 Personen fassend, den Vereinen zu Festlichkeiten und Versammlungen gratis zur Verfügung.
50300*

Oeconomie: Martin Berndt
49448*
Etablissement Süd-Ost, Waldemarstr. 75.
Jeden Sonntag: Grosser Ball. - Anfang 8 Uhr. - Ende 2 Uhr. 49452*
Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu den Vorstellungen zu erscheinen.
Renz' Ball-Salon
Naunynstr. 27.
Lokal mit Naturgarten
G. Graumann.
zu Sommerabends-Bällen zur Verfügung.

Der Garten nebst Bühne
sowie sämtliche Lokalitäten sind für die Pfingstfeiertage zu Früh-Concerten etc. noch zu vergeben.
Karl Mittag, Oekonom.
Victoria-Brauerei, Stralau.

Ton-Halle,
Friedrichstraße 112.
Jeden Donnerstag, Sonntag und Sonntag: Gr. u. all. 47382*

Brochnow's Fest-Säle,
Sebastianstr. 39.
Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend:
Volks-Ball.
Einige Sonnabende sind noch frei.

Treptow Restaurant
Wdh. Jacob.
Empfiehlt mein Lokal zu Sommerfesten sowie Festlichkeiten jeder Art.
Jeden Sonntag: (51542*)

Frei-Concert und Großer Ball.
8 Regelmäßig. Kaffeeclische. Lagerbier 0,4 Utr. 15 Pf., ff. Weißbier.
Johannisthal!
Park-Restaurant!
Jeden Sonntag: Gr. Ball unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Richard Stoffen. Abonnement für Herren 75 Pf. Damen frei.
Die Kaffeeclische ist v. 2 Uhr ab geöffnet. Zwei Regelmäßig, Vereine erhalten Extra-Billets.
Fritz Rau.

Haferland's Restaurant,
Ober-Schönnewalde,
empfehlen seinen Saal, Garten, Regelmäßig, Kaffeeclische. Solide Preise.
Strand-Restaurant am Müggelsee
zwischen Müggelschloß u. Tenfelser. Wunderbar schön von der Natur begabt. Tanzsaal mit Parquet-Fußboden. 2 Regelmäßig. Gr. Halle, 3000 Personen fassend. Günstige Lage. Gärten, Gesellschaften zum Sommerausflug. Gute Bekienung. Solide Preise. 4066L.*
H. Zegebrodt, Gastwirth.

Neu eröffnet!
Restaurant zum Eichbisch,
vorm. Schadowstr. 14/15/16.
Inhaber A. Weinholt,
Treptow, Neue Krug-Allee 4.

Treptow.
H. Hohlwein,
Kegler-Schlosschen.
Schöner Garten, ff. Saal f. Vereine. Kaffeeclische 10 Pf., große Weibe 20 Pf. 5532*

F. Rautenberg's Festsäle, Draniensstr. 180.
Jeden Sonntag: Großer Ball. Einige Sonnabende noch frei.

Feuerstein's Festsäle
Alte Jakobstr. 75.
Juh. Martin Herzberg.
Grosse und kleine Säle zu Versammlungen unentgeltlich, sowie zu Sommer- u. Winterfestlichkeiten b. künftigen Bedingungen.

G. Gottschlich's Festsäle,
Schönhauser Allee 161,
stellt seine komfortablen renovierten Garten und Säle, 1000 Personen fassend, den Vereinen zu Festlichkeiten und Versammlungen gratis zur Verfügung.
50300*

Oeconomie: Martin Berndt
49448*
Etablissement Süd-Ost, Waldemarstr. 75.
Jeden Sonntag: Grosser Ball. - Anfang 8 Uhr. - Ende 2 Uhr. 49452*
Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu den Vorstellungen zu erscheinen.
Renz' Ball-Salon
Naunynstr. 27.
Lokal mit Naturgarten
G. Graumann.
zu Sommerabends-Bällen zur Verfügung.

AUSSTELLUNG AM KURFÜRSTENDAMM.
Carl Hagenbeck's INDIEN
BAHNSTATION SAVIGNYPLATZ
Heute Sonntag: Vorstellungen in der Arena: 4, 6 u. 8 Uhr nachm. Im indischen Theater ab 4 Uhr beständig. Ab 4 Uhr nachm.: Gr. Militär-Doppel-Concert.
ENTREE 50 Pf.

Neue Welt
Hasenhalde 109-114.
Gute, sowie täglich:
Grosses Konzert und Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 4 Uhr. 51572*
Sonntag: Entree 25 Pf., Vorverkauf 20 Pf.
Wochentags: 15 10
Im bal champêtre: Grosser Ball.
A. Fröhlich.

Am Könige-Thor. Haltestelle der Ringbahn. Jeden Sonntag } **Schweizer Garten.** Am Friedrichshain. Haltestelle der Ringbahn. Extra-Konzert und Vorstellung.
Aufstehen der engagierten Spezialitäten. - Vollbesetzung aller Art. Im Saale: Ball. Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf. Pfingstsonntag: Beginn der Hauptsaison. den 29. Mai: Von da ab tägliche Vorstellungen. An Wochentagen ist Garten und Saal mit Vorstellungen und Ball an Vereine zu vergeben. Mehrere Sonnabende sind noch frei.

Max Kliem's Sommer-Theater,
Hasenhalde 14/15. - Kräftlicher Leiter: Paul Hilbits.
Täglich:
Große Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung
Barsikow-Troupe - The Terras - Little Elfrida. Georg Fischer, Lieberfinger; Franz. Wunsch, Soubrrette; Karl Gursch, Tanz-Parodie; Marita Reinshagen; Tutti Belmonte.
Neu! Das Blumenmädchen vom Moritzplatz. Neu! Volksstück mit Gesang in 2 Bildern von J. Ehner. Der dritte Mann. Schwan in 1 Akt von Paul Adler. Vor und nach der Vorstellung: Garten-Concert. In den beiden Sälen: Grosser Ball. Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung Wochentags 6 Uhr. Sonntags 5
Max Kliem.

Brauerei-Ausschank der Victoria-Brauerei, Stralau.
Eröffnung der diesjährigen Sommer-Saison am Donnerstag, den 19. Mai 1898 (Himmelfahrtstag). Der Garten und die Lokalitäten sind gänzlich neu renovirt. Besonders zweimal großes Garten-Concert sowie Theater und Spezialitäten-Vorstellung bei gänzlich freiem Entree. Im elektrisch erleuchteten Riesensaal jeden Sonntag und Donnerstag: Großer Ball bei freiem Entree. 50680*
Um recht regen Zuspruch bitten hochachtungsvoll
Karl Mittag, Oekonom.

„Kiantschau am Brocken“
Müller- und Scharnwebersirassen-Ecke.
Täglich: Gr. Volksfest (à la Vogelwiese Dresden) auf dem circa 10 Morgen großen, schattigen, parkähnlichen Garten.
Sonntags: Grosses Konzert, ausgeführt von 2 Kapellen. Vollbesetzung aller Art. Familien-Kaffeeclische sind geöffnet. Gute Speisen und Getränke zu soliden Preisen.
Vergeben das Lokal auch Sonntag an Vereine, Gesellschaften bei ermäßigten Preisen. - Gleichzeitig empfehlen wir unsere „Berolina-Säle“, Schönhauser Allee 28, zu Festlichkeiten und Veranlassungen. 51722*
Achtungsvoll: Die Direktion.

„Sanssouci“ Schmargendorf.
Großer schattiger Garten mit verdeckten Gassen und Lauben, direkt am Grunewald gelegen. Spielplätze, 2 Regelmäßig, Kaffeeclische (hier 70 Pf.). Gutes Bairisch, Potsdamer u. Weißbier. 51000*
Jeden Sonntag: Grosser Ball.

Schönholz. Restaurant H. Lüneburg
(vorm. Ww. Blankenburg). 55350*
Sonntag: Familienausflüge. Kaffeeclische. Regelmäßig. Ausspannung.

Kein Laden!
Ohne Konkurrenz!
Goldene 61
Eckhaus Eingang Oranienstr. 61, Moritzplatz I. Etage.
Grosses Lager solider fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Eigene Werkstatt im Hause. Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung.
Herren-Paletots von 10,- M. an | Burschen-Anzüge von 5,50 M. an
Herren-Anzüge von 5,50 M. an | Knaben-Anzüge von 2,50 M. an
Maschinen-Anzüge, sowie leichte Herren- und Knaben-Waschanzüge u. sowie zu sportbillig. Preisen.
Für tadellosen Sitz, gute Stoffe und reelle Arbeit trage ich Sorge.
Da ich die grosse Ladenmiete erspare, bin ich billiger wie jede Laden-Konkurrenz.
Heute Sonntag und Donnerstag, den 19. d. Mts. (Himmelfahrt) ist von 8-10 und 12-2 Uhr geöffnet.
Kein Laden!

Actienbrauerei Hohen-Schönhausen (bei Berlin NO.)

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss unserer geehrten Kundschaft, dass wir **am Montag, den 16. d. Mts.,** mit dem Ausstoss und Versandt unseres vorzüglichen **Orankebräu** beginnen werden. Dasselbe ist nach Münchener Art kräftig eingebräu, trägt den vollen Charakter des dortigen beliebten Bräus und zudem soll dies Bier als Ersatz jener verhältnissmäßig theueren Biere dienen. Unser „Orankebräu“ steht auch an Vollständigkeit sowie guter Bekömmlichkeit den echten Münchener Bieren in keiner Beziehung nach. Wir offeriren dasselbe sehr preiswerth und sehen geneigten Bestellungen entgegen.

Actienbrauerei Hohen-Schönhausen.
Wilh. Starck. Siebert.

Märkischer Hof, Admiralstr. 18c.
Jeden Sonntag: Großer Ball, Auf. 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Tanz und Entree frei. Die beiden Säle sind noch Sonnabends zu Sommerfeste-Bällen, Hochzeiten und Familienfesten zu vergeben.



Spree-Havel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 'Stern'

32 Salondampfer und elektrische Boote.
Wir empfehlen den vorzüglichen Vereinen, Gesellschaften, Lehranstalten etc. zu Sommer-Kursen Sonntag wie Wochentag nach allen Flüssen der Obersee, Untersee und Havel unsere sämtlich mit Sonnenzellen versehenen eleganten Salon-Dampfer zu 90-400 Personen, ferner unsere neuen für 500 Personen eingerichteten mit elektrischer Beleuchtung und Zehlwassern ausgestatteten Dampfer unter den billigsten Bedingungen als angenehmes Transportmittel, bedeutend billiger als Eisenbahn und Kreuzer.

Berlin 80., Potsdam, Spandau, Sonne Brücke, Wachtgebäude a. d. Dampfstation.
Fernspr. Amt VII Nr. 1025. Fernspr. Amt Nr. 124.

Brauerei Gambrinus

Wallstrasse 94. Charlottenburg. Bismarckstr. 22.
Grosser Sommer-Garten. **Täglich abends Concert.**

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Franko-Kat. 1. Gesundheits-Zyrtalosenbakter. Brauer, kein Puff, gel. Galta, keine Unreinheit, kein Druck, kein Schwitz, kein Knopf. Preis 1,25 M. Berlin, S. 21. 3. 22. der Reichs. N. Schwarz, Berlin S. 64, Neue Jakobstr. 9. (2/12)

A. Schulz, Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik
gegründet 1878
Reichenberger Strasse 5, zwischen Kottbuser Thor und Ritterstrasse.
Sehr grosses Lager 40820
Bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen
in Nussbaum u. Mahagoni v. 240, 300, 400, 500, 600, 800-10 000 M.
in nur anerkannt gediegener Ausführung. T. A. IV. No. 2395.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, das ich Neuchstr. 32 ein **Weiss- u. Bairisch-Bier-Lokal** eröffnet habe. 34905
Hermann Köppen.

Knaben-Anzüge
in einfacher u. eleganter Ausführung.
Knaben-Paletots, Einzelne Hosen, Einzelne Blusen für das Alter von 2 bis 18 Jahren, nur eigener Fabrik. Grösste Auswahl. Billigste Preise. Bilden gratis. 51502
Karl Hustädt, Berlin O., Köpenickerstr. 85 pt. am Schilling'schen Bahnhof.

Radfahrer-Anzüge 9 Mark.
Die feinsten 11, 15-25 M. Jacket- und Rad-Anzüge von 10-35 M. Hosen von 1, 2, 3 M. an. Knaben- und Herren-Anzüge sportlich.
Kleider-Pasha 32 Roventhalerstr. 32. Ede Zophienstr. Glatzen.
Wachsfächer 12 Bim. Q. 2. 0.79 für 6 M. bei S. Blöb, Al. Marckstr. 4a.

Keine Wanzen mehr.
nach Gebrauch von Chemiker Sanderhauf's **Wanzen-Vernichtungsmittel**, Effens „Furedol“, Ausrottung jeder Art, Wirkung kaum zu übersehen, Erfolg garantiert, einzig und allein zu haben bei **Paul Sanderhauf & Co.,** Gr. Frankfurterstr. 89, in Hl. a. 0.50, 1.-, 1.50, 3 u. 5 M. Fernsprecher 0.50; ebenso die allseitig anerkannten sicher wirkenden Mittel gegen Schwaben u. Wotten in Wägen u. 0.50, 1.00 und das Pfl. 3 Mark in Berlin frei Haus, nach auswärts per Post. Fernspr. VII 412.

Grosse Betten 10 u. 12 M. in gereinigtem Neuenfedern. Bessere Ausführung, 15, 18, 22, 25, 28 M. Prima-Zut. 1 all. Wägen 30, 36, 42
Dannen-Betten, Erstes Schles. Betten-Kauf- u. Versandhaus Berlin, Landsbergerstr. 45. Detail. Versandt in p. Radin. Engros. Umtausch gestattet. Versandt nicht beschränkt.
Wer - Stoff - hat! fertige Anzüge 20 M., halb, Anzügen aus Anproben, saubere Maßarbeit, Garantie für guten Sitz. 500 Anzüge, Kofferte, 15 M., reine Wolle, Gerlegeteilstoff, sportlich. Herren-Anzüge, Reinfelder, Gausjoppen, vorzügliche, nach Mass bestellbar, verkaufe Hälfte Kostenpreis. 65/19
Montag, Dienstag
Mehrerer Verkauf zu Knaben-Anzügen von Herren-Anzügen übrig geblieben, sportlich.
Münzstr. 26. part. Engel.

Keine Teppiche!! Gardinen!! Steppdecken!! ebenfalls billig.
Teppich-Haus Emil Lesèvre, Berlin S. Drauiserstr. 158. Prachtkatalog mit bunten Teppich-Illustrationen, sowie 200 Gardinen- und Portieren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franco! 49702
Grösstes Teppichhaus Berlin.

Wein neuester Erfolg!
Rum
Selber zu machen
nehme man 1 Original-Beichel's Echte Jamaica-Rum-Basis für 75 M., 1 Liter Weissgeist (Spiritus vini) und 1 Liter Wasser. Man erhält so 2 Liter Echte Jamaica-Rum-Mischung von wunderbarem Aroma und köstlichem Geschmack, vorzüglich geeignet zur Thee- und Cognacbereitung.
Reichel's Echte Jamaica Rum-Basis ist keine bloße Fälschung und keine Masse Imitation. Der daraus bereitete Rum ist im Vergleich eine naturgetreue Wiedergabe des echten Jamaica-Rums mit feinen eigenartigen Vorzügen und Merkmalen und kommt demselben entsprechend an Reinheit gleich. Erhält nur in Originalflaschen mit meinen Namen und einzig und allein nur direkt bei **Otto Reichel, Eisenbahnstr. 4, Fernspr. IV 3190.** - Alles Andere ist Fälschung. - Verkaufsstellen nirgends! Aufsehen jeder Haus, auch einzelne Flaschen. Anstandslos durch die Post. Die Selbstbereitung von Cognac, Nordhäuser und an 40 Sorten feinsten Liqueure, Magenbitters, mit d. Combinirten Original-Reichel-Essenzen (Patent-anstich geschützt). Tausende ehrenvolle Anerkennungen. Probestelle mit Rezepten gratis und franco.

Fahrräder, wenig gebrauchte und neue erstklassige deutsche und amerikanische Herren- und Damen-Räder mit Jahresgarantie verkauft sportbillig
Concess. Leihhaus, Neue Schönhauserstr. 11, I.
Zutrink, à Fl. 50 u. 60 Pf. Himbeersaft à Pfund 50 Pf. Kirschsaff à Liter 1.20 M. Apfelwein, Fl. 50 Pf., Str. 35 Pf. (frisch) Rosswein, Fl. 60 Pf., Str. 70 Pf. Hon. A. Ritschl, Dresdenenerstr. 51, Sonn. 5. 1011.

Fertige Kleider
zu sehr billigen Preisen.
Fertiges Kleid aus reinwoollenem englischen Stoff, belichtes Strohhemd, 15 M., 18 M.
Fertiges Kleid, elegantes Brautkleid, engl. Stoff, 20 M., 25 M., 30 M.
Schwarze Kleider in neuen Stoffen, 20 M., 25 M., 30 M.
Schwarze seidene Kleider 40 u. 50 M.
Einzelne Röcke, schwarz und farbige, 6 M., 8 M., 10 M.
Jackenkleid in reinwoollenen Stoffen, belichtes, 10 M. in Reinheit.
Blusen, einfarbige neue Facens, 3 M.
Jaquets in schwarz und allen neuen Farben und Facens, 6 M., 8 M., 10 M., 12 M.
Schwarze Capes u. Kragen mit eleg. Hülerei, 4 M., 5 M., 6 M.
Fertige Waschkleider in Blau, Rosa, Orange und Bouleard, 8.50 M., 10 M., 12 M., 15 M., sehr große Auswahl, in allen Beiten stets vorräthig.
Weisse Jackenkleider, belichteste Reinheit, in engl. Nhd 12 M., 15 M.
Blusenhemden in den neuesten Facens u. Wäsche, 2 M., 3 M., 5 M.
Staubmäntel 8 M., 10 M. 51702
Reisemäntel (Zwölf Boden), leicht, wasserdicht, 10 M., 15 M.
Sielmann & Rosenberg Kommandantenstrasse, Ede Lindenstrasse.

Helical-Premier-Drais. Corso-Räder. 4060L
Reparatur-Werkstatt. Ungenirtes Lehrbahn.
Karras, Langestr. 93. Theilzahlung gestattet.
Kinderwagen mit u. ohne Schutzvorrichtung. Zahnvorrichtung allein 3.50, dieselbe verstellbar das Heranfallen der Kinder. Kinder-, Puppen-, Kasten-, Leiter- u. Sportwagen stets 2000 Stück am Lager von 10, 12, 15 M. bis zu den elegantesten. Versandt nach auswärts ab Post. Musterbuch gratis. Theilzahlung gestattet. Woche 1 M. **F. Bergmann,** part. u. 1. Etage, ältestes Geschäft Berlin.

Dr. med. Schaper, prakt. Homöopath. Arzt u. Spezialarzt f. Haut, Horn-, Geschlechtsleiden, Frauenkrankheiten. Spr. 9-1, 4-8. **Schöneberger Ufer 25.**
Homöopath. Poliklinik: Montag, Mittwoch, Sonntag. 10-2, 5-7. **Große Hamburgerstr. 20, I.**
Dr. Simmel, Horitzplatz, 1. Hand u. Aschinger 2 Treppen rechts. **Spezialarzt f. Haut u. Frauenleiden.** 10-2, 5-7. **Sonntags 10-12-4.**
Dr. Lebrich, Spezialarzt f. Haut u. Genital-, Weingeschwür und Lupus. **An der Stadtbahn 24,** (am Bahnhof Alexanderplatz). Spracht. 9-12 und 3-6. **Freitags feine.** 40832
Poliklinik: Montag, 9-10 1/2. Donnerstag, 9-10 1/2.

Veranstaltung, gr. Simonstr. 23.
Empfehle meine **Restauration** und 2 **Vereinzimmer** mit Piano, für Jubiläen und Vereine.
Ernst Lier, 40632* Alie Jakobstr. 119.
Empfehle allen Freunden und Bekannten mein **Weiss- u. Bayr.-Bier-Lokal.** Vereinzimmer ist zu vergeben. **Louis Schappach, Marienburgerstr. 9.**
Freunden, Bekannten, Genossen
empfehle meine **Vollkornbrot** nebst **Vereinzimmer**, fassend 30-40 Personen, mit Instrumenten. 50072* **Angehöriger Familien-Kaufmann.** ff. **Verkaufsbier.** ff. **Weissbier.**
W. Mehlberg, Weichenburgerstr. 38.
Restauration
mit **Vereinzimmer**, rentables Geschäft, kranke Halber preiswerth zu verkaufen. **Rühres Brauerei Bier,** Stralauerstr. 3-6.
Kinderwagen 7, 8, 10 M., eleg. 15 M., u. verminderten Arrangements 22 M. Grösste Auswahl in Sport- u. Puppenwagen und sammt Kinder-Möbeln. **Gustav Linke** Brinzenstr. 55, I., Ede Dresdenstr.

Schönheit
zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch „**Crème-Benzols**“. Unübertroffen bei **rother und weißer Haut, Sonnenbrand und Hautunreinigkeiten.** Unter Garantie franco gegen Mk. 2.50. Briefmarken oder Nachn. nur durch **Reichel, Spoe, Berlin, Eisenbahnstrasse 4.**
Tauringe reiche Tafeln, 20 Dufat, 22.50 M. 1 1/2 Dufat, 17.50 M. Kronengold gefasst, 900. 7 Gramm 20.50 M. 5 1/2 Gramm 15.50 M. Alle anderen Goldsachen ebenso reich. 3305b **Hugo Lomcke, Auguststr. 91,** an d. Oranienburgerstr. **Begr. 1940.**

Roh-Tabak
Billigste Preise 40602
Max Jacoby
Strelitzerstrasse Nr. 52.
Roh-Tabak. Grösste Auswahl. - Billigste Preise!
P. E. Platt & Söhne, Brunnenstr. 16 Hof rechts, im Hause: **Nonck's Festsaal.**

Rohtabak
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Unter Brand! Vorzügliche Qualität!
Zämmliche
Fabrikations-Alteulien. (Neue Formen, sehr gr. Ausw., à 1.40 M.) Man verlange Preis-Verzeichn. 40612
Heinrich Frank, Nr. 185, Brunnenstr. Nr. 185.

Roh-Tabak
en gros. en détail.
Zeun & Ellrich
Hegelbergstr. 67, nahe Brunnenstr.

Roh-Tabak
Sumatra, hell, 1.50 M. an.
Java 80 M. an.
Brahm 80 M. an.
Garnen 90 M. an.
Paraguay 80 M. an.
} verzollt.
F. Leopold Nachf., Berlin N.O., Volkshodenstr. 27.
Aelt. Rohtabak-Geschäft Berlin. 51012

Fahrräder
Bleed großes Lager erstklass. Fabrikate auf 40000
Theilzahlung
ohne Preisermäßigung zu den sonstigen üblichen Bedingungen.
Reparatur-Anstalt.
Adomeit & Landau, Lothringersstrasse 48 I, dicht am Rosenthaler Thor.

Enorm billig!
Reste zu Knaben-Anzügen
Reste zu Capes 55078
Reste Sammet Seide
sämmliche moderne Confectionsstoffe für Damencouturen.
Zuschritt gratis!
J. Rosenberg, Kottbuserstr. 63, part. 40612
Kinderwagen - Bazar **Max Brinner,** Jerusalemstr. 42, Brunnenstr. 6. **Dresdenstr. 16.** Grösste Auswahl von Kinder-, Sport- u. Puppenwagen, sehr. Fabrikat, billig. **Verkauf gratis und franco.** Theilzahlung gestattet.

Reste
zu Capes (47142)
Seldentüsch **Ramage,** neueste Dess. **Kammgarn.**
zu Radfahrer-Kleidern:
Loden - Tuch **Covercoat.**
zu Knaben-Anzügen:
Buckskin **Cheviot,** blau u. braun **Taffete,** schwarz u. coul. etc.
C. Pelz, Kottbuserstr. 4.

Aussergewöhnl. günstige Kapitalanlage! Mit 1000 M. Anzahlung verl. neu gebautes Haus, 2500 M. jähr. Ueberzins. Off. X. 3 Grp. d. Bl.

Sonnabende
zu **Gewerkschafts-, Garten- resp. Sommerfesten** sind noch zu vergeben. Räume kostenlos!
Martin Berndt, Vereinsbrauerei, Rüdigerstr. 10.
Strohütte
in grösster Ausw. für Damen, Herren u. Kinder, garnirt und ungarnt, zu anerk. bill. Preisen, auch Strohhütte.
W. H. Welsche, Berlin, I. Gieschäft **Röhrenstr. 30,** 2. Gesch. **Kühnstr. 39.** Eigene Strohu- u. Strohfabrik bei den Geschäften. **Begr. 1871.** Fernsprecher: Amt 9, 6341. 18/10

Möbel
verleihen gewasene und neue, Haument billig. **Theilzahlung** gestattet. **Beantw. ohne Anzahlung.** 40554
Neue Königstrasse 59 und **Gneissaustrasse 15.**
Betten, Strohbetten, Gardinen, Regulatoren, Remontoir-Albren, Oeuvrier, Heilelöcher, **Commerpaletots,** Anzüge, Hosen, **Gustav Linke** Brinzenstr. 55, I., Ede Dresdenstr.

Fähne v. Nr. 2 an eventuell **Theilzahl.**
Fran Olga Jacobson Invalidenstr. 145.

Kinderwagen. Rollen- und Vetterwagen. **Grösstes Lager,** billigste Preise, auch **Theilzahlung.**
W. Holze Oranienstr. 3.

Möbel Theilzahlung.
J. Kellermann, Neue Jacobstr. 26.
Auf Theilzahlung!
Schlaf-Regulatur 14.2. geb. 15 M.
Silb. Herren-Stemont-Albr 15 M.
Hornacher **Charlottenstrasse Nr. 15.** Kein Anzahlungsschwindel.

Steppdecken
kauft man am besten und billigsten nur direkt in der Fabrik **B. Strohmangel, Berlin C., 72, Wall-Strasse 72,** mo auch alle Decken aufgearbeitet werden. 45502

Möbel-Verkauf.
Oranienstr. 73, Hof I. in meinem vier Etagen hohen Speichergebäude halte ich in überraschend großer Anzahl ganz neue Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Stücke in ganz einfacher sowie eleganter Ausführung. **Besteilliste** Einsendungslos für Brautleute. **Theilzahlung** gestattet. **Beantw. ohne Anzahlung.** Täglich Eingang verleben gewasener und gebrauchter Möbel aller Arten zu billigen Preisen. **Transp. frei Haus.** **Verlangen Sie bitte mein Musterbuch mit Abbildungen gratis und franco.** 65112

Bettfedern, neue, vorzüg. füllend, **Wand 50, 70, 90 Pf. Halbbaunen, Silberhell, 1.10. Halbbaunen, Silberhell, 1.60. Baunen von vorgel. Filzkraft 3 Pf. genügen 3. grössten Oberbett) 2.75, empfl. das als freige reell bekannte, 1870 geg. Spezial-Geschäft von **S. Polack, Oranienstr. 61,** am Westplatz.**

Achtung! Kein Lügen.
Nur eigene Fabrikation, 25 Cigaretten 1 Pack. **Garantie** rein amerikanische **Zigaretten.** **Rippenstr. 2, Hof 60 Pf.**
H. F. Dinslage, (40412)
Kottbuserstrasse 4, Hof portiere.

Strickmaschinen
aus der **Dresdener Strickmaschinen-Fabrik** sind die besten und ein leichter Erwerb für f. Männer, Frauen und Jolam. **Gewichte** erleichtern leicht und genügt. Arbeit w. nachzuweisen. **Verkauf zu** **Hofstrassen.** **Vager** bei dem **Beckerei N. Gomburger, Klosterstrasse 63, Berlin, Radmitting.**

Kinderwagen
Wagen M. 6, 8, 10, m. Gummirad M. 15 extrafeine „20 Sport-, Leiter- u. Puppenwagen, Kinderbettstellen eleganteste und billigste Berlin nur Wallstr. 21.
Reine Wolle. Anzüge nach Mass, modern u. halbar, zu 35, 37 und 39 Mark liefert **J. Tomporowski,** Schulstr. 60, haben. 40002
Bei **Neuen Anzügen** **Theilzahlung,** monatlich 10 M., gestattet. **Fertige Anzüge** zu jed. Preis mit 3 M. **Bezahlung.**

Verkauf
nur gegen Baar
zu streng festen,
sehr billigen, in
Zahlen gezeich-
neten Preisen.

Baer & Sohn

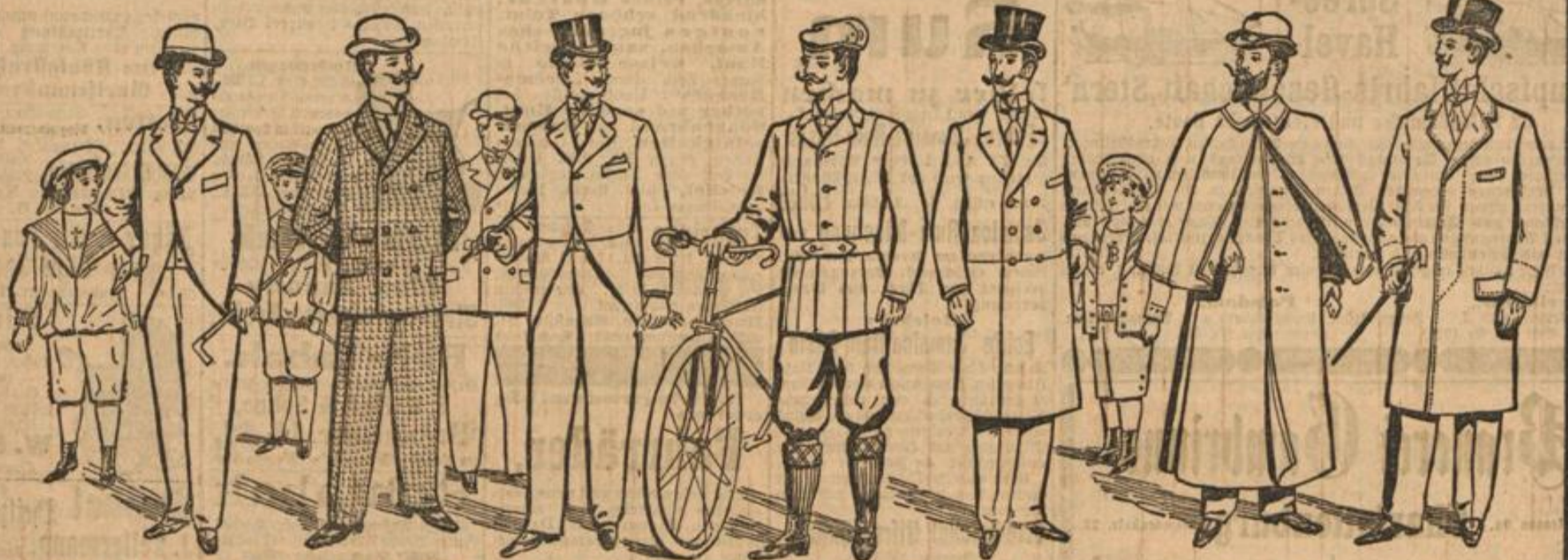
284 097,32
Meter Waaren
sind laut Gut-
achten eines ge-
richtlichen
Bücher-Revisors
von uns in einem
einzigsten Jahre
verbraucht wor-
den.

Fabrikation von Herren- u. Knaben-Bekleidung

24a Chausseestrasse 24a,
zwischen Invalidenstr. und Friedrich Wilhelmstadt. Theater.

11 Brückenstrasse 11,
am Bahnhof Jannowitzbrücke, Ecke Rungestrasse.

16 Gr. Frankfurterstr. 16,
zwischen Bürger-Hospital u. Frachtstr.



Radfahrer-Anzüge 40, 38, 36, 34, 32, 30, 28, 26, 24, 22, 20, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2, 1 Mk.	Jaquet-Anzüge 50, 45, 40, 35, 30, 25, 20, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 Mk.	Rock-Anzüge 55, 50, 45, 40, 35, 30, 25, 20, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 Mk.	Gehrock-Anzüge 60, 50, 45, 40, 35, 30, 25, 20, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 Mk.	Sommer-Paletots 40, 38, 36, 34, 32, 30, 28, 26, 24, 22, 20, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 Mk.	Sommer-Havelocks 21, 18, 15, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 Mk.	Radfahrer- Loden-Joppen 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 Mk.	Knaben-Anzüge 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 Mk. soweit der Vorrath reicht	Jünglings-Anzüge 54, 48, 42, 36, 30, 24, 20, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2 Mk.
---	--	--	---	---	---	---	--	---

Falls obige Angebote ausverkauft sind, wird Ersatz oder Neuanfertigung ohne Preis-Aufschlag gewährt.

Hochmoderne Maass-Anfertigung.
elegantere Sitz, gute Arbeit,
billige Preise.

Das II. Preis-Buch ist
erschienen und wird auf Wunsch kostenlos u. frei zugesandt.
Jedermann verlange es!

Herren-Stoff-Hosen
ganz hervorragend. Auswahl 3,50
12, 9, 7, 5, 3, 2

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Waschstoffe bei R. & S. Moses,

Beste Fabrikate in unübertroffen grosser Auswahl!

Reinickendorfer-Strasse 4, an der Markthalle.

Bitte unsere 26 Schaufenster zu beachten!



Afrana liefert über 2000 Stiche die Minute.
Afrana näht ohne Unterbrechung vor- und rückwärts.
Afrana näht dicke u. dünne Stoffe gleich schön.

Zu haben bei:
Louis Blochwitz, I. Geschäft: Oranienstrasse 62.
G. A. Büttner, II. Geschäft: Alexanderstrasse 26.
II. Geschäft: Andreasstrasse 79.



Wegen Erfüllung, Gicht und Rheumatismus.
Loh-Tannin-, Heisstrockenluft- und Dampfkastenbäder
mit Verpackung, Massage.
Ritter-Bad, Bad Frankfurt,
18 Ritterstr. 18 (Ecke Prinzenstr.) 136 Gr. Frankfurterstr. 136.
Bäderleitung für sämtliche Krankenkassen Berlin und Umgegend.

Homöopath.-Klinik, Wasserheilverfahren | Haut- und Harnleiden
Linienstr. 137, 8-10, 5-7, f. Krankh. d. Brust, Verdauungs-,
Unterleibsorgane, der Haut, Nerven, Rheuma. Seit gründl. Homöop. Haedecke,
Reichenhaldenstr. 23. 9-11, 3-5.

20. Ziehung d. 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Bitte die Gewinner über 210 Mark mit dem beigefügten Nummern in Sternchen beigefügt.
(Oben Gewinne.)

417 658 710 1092 225 39 353 464 (3000) 540 673 98 602 999 9094 247 894 3088 225 31 513 688 (5000) 693 707 929 52 (300) 4000 494 518 651 776 94 (3000) 5071 729 911 84 6089 185 488 653 7073 546 690 804 (1000) 8201 53 408 932 95 (1500) 9297 (5000) 321 60 600 718 98 99	10372 484 527 819 68 11292 355 781 691 12631 11126 235 304 425 14194 420 579 614 718 82 49 954 (3000) 15212 326 529 623 45 62 73 77 776 923 (10000) 241 485 580 89 614 728 79 17174 404 60 (5000) 88 914 (5000) 18042 77 417 70 618 914 19174 286 574 601 800	20506 21344 93 418 545 95 22201 13 411 889 23097 889 89 24117 223 406 821 25045 626 975 28065 145 731 44 27103 502 12 28042 172 855 84 297 906 95 29105 283 953 30285 241 53 455 525 651 97 992 31324 402 47 865 32482 679 842 33074 195 550 623 96 64 894 81 975 (500) 24561 (3000) 601 56 59 711 35341 614 709 30120 90 259 725 (500) 91 37027 270 493 677 38003 356 98 499 539 92 767 (15000) 921 30836 691 889 943	40026 152 272 853 532 78 (15000) 629 725 66 832 41003 261 447 208 766 43003 43108 356 574 708 44384 615 96 45077 264 385 836 46263 999 47089 (300) 187 390 443 649 761 48267 (3000) 321 62 520 92 (3000) 708 41 49112 96 513 663 716	50055 91 357 724 843 (3000) 964 (3000) 51076 430 629 811 982 83 53261 408 (15000) 79 628 (3000) 76 53091 618 721 54844 907 39 55100 69 463 (3000) 46 678 676 56101 42 694 706 20 85 (5000) 878 88 952 78 (30000) 84 98 57095 221 95 741 846 59061 228 727 41 95 50138 210 625 (3000) 871	60231 361 489 (3000) 569 965 61043 716 96 827 63800 101 444 (5000000) 751 63180 214 784 58 73 870 941 64004 50 296 378 404 375 702 26 895 (15000) 65124 239 655 61 60175 (15000) 457 686 67004 242 808 62521 69056 793 808	70097 201 3 347 592 996 71003 (3000) 55 130 212 276 423 384 622 796 72017 81 411 804 901 27 91 73028 209 491 717 927 74108 238 368 459 501 602 732 75006 57 729 86 544 76284 140 310 507 79177 239 92 303 637 722 856 78116 853 79028 (30000) 103 36 219 457 644 632 (15000) 727 841 974 98	81151 472 618 (30000) 822 11 95 82301 83404 87 857 12 (3000) 909 53 68 (30000) 84203 (15000) 83024 220 87 210 424 65 557 80154 (15000) 880 968 87001 12 28 64 548 84140 252 85 438 (3000) 89 645 (3000) 88 945 89092 299 997 99 (50000)	90585 91010 143 94 292 438 551 70 947 92100 594 744 93037 306 42 (50000) 452 40691 73 113 235 932 79 05063 182 397 615 974 90092 169 247 (15000) 74 487 222 835 80 97073 133 98111 40 74 (3000) 337 99538 710 919	100380 852 101089 97 (15000) 251 (5000) 76 (3000) 392 467 88 535 (500) 922 102094 (5000) 401 31 803 103315 452 73 672 707 864 104188 508 51 (15000) 604 (30000) 105041 195 301 821 106194 287 330 445 85 529 (50000) 36 691 738 107181 89 350 429 543 58 (15000) 635 10830 568 679 109198 810	110235 56 886 111171 423 112146 534 628 354 949 80 113086 460 554 609 718 985 11408 283 684 115178 279 343 476 96 116064 (3000) 118 559 995	117081 166 335 586 60 (15000) 860 118188 95 429 762 866 119223 689 989 120362 73 501 91 740 65 121381 466 546 86 973 122178 499 573 824 122107 316 474 545 727 831 124160 234 76 863 590 656 957 89 (3000) 125036 224 372 450 517 711 961 126108 641 788 53 809 924 (30000) 127033 75 239 825 (3000) 27 128237 99 631 705 966 129558 230 803 926	130055 (15000) 143 221 (3000) 75 411 590 (5000) 689 (300) 744 902 131003 62 95 166 228 836 (15000) 381 (30000) 132355 621 49 133143 92 (3000) 94 (5000) 238 49 (15000) 250 480 928 134316 511 (3000) 62 674 780 135119 229 450 359 84 (5000) 94 626 42 778 829 33 956 136316 542 775 834 137203 301 476 72 844 138 65 250 333 592 691 730 139067 514 53 926 140221 323 591 733 822 40 84 141046 67 213 323 443 621 142001 193 691 750 904 143086 299 (30000) 310 576 690 144014 93 102 9 412 899 956 85 145014 26 126 221 58 (5000) 77 885 (3000) 147003 145 290 300 (3000) 10 437 507 58 626 942 77 148062 69 408 580 323 61 971 149107 349 409 525 657 890 978 (15000) 87	150243 840 55 427 639 798 809 151339 408 712 152001 518 62 633 87 153558 817 980 154417 (15000) 588 297 802 64 97 155099 432 514 68 624 892 156090 157017 856 93 607 69 158031 129 241 356 58 508 883 159017 59 256 333 405 75 673 690 793 951 96	160241 647 (30000) 584 161345 445 52 577 704 827 162135 202 23 39 49 375 72 53 163337 66 (3000) 643 67 980 89 164195 378 (15000) 746 165045 692 753 522 166156 623 (5000) 789 167001 131 372 450 93 585 613 66 923 168130 431 55 607 11 (5000) 924 169160 259 56 730 519	170710 13 40 171345 520 923 61 172094 120 319 53 60 86 605 737 173118 68 315 430 633 74 76 174027 (3000) 208 521 175395 961 176152 481 (15000) 588 177018 98 502 (30000) 92 95 984 178577 508 707 46 983 179310 429 (15000) 529 612	180088 394 463 529 53 636 781 807 181246 802 57 999 182008 40 897 183042 191 96 271 400 89 543 682 80 784 184445 977 185061 274 388 97 893 936 (5000) 186258 60 666 638 68 88 54 97 187142 59 78 324 62 582 744 573 898 188024 312 510 757 189029 116 85 350 691 738 899	190101 (3000) 73 248 597 610 939 191221 84 409 530 995 94 192176 230 52 88 604 54 55 736 75 963 (30000) 76 193849 951 194270 430 563 629 98 773 982 195153 220 313 196021 (30000) 963 197123 320 430 525 630 592 1980 3 195 378 97 469 530 32 74 594 199 04 101 370 794 987	200222 338 261 81 201180 434 567 671 202399 536 723 203029 329 904 497 748 204037 568 684 383 981 320 426 (30000) 151 78 452 544 61 814 631 206031 115 515 721 857 940 60 207652 332 445 (5000) 707 970 208182 341 705 92 209058 418 611 783	210122 847 82 (15000) 999 211072 810 330 617 80 743 908 212115 67 255 615 67 213379 473 214234 84 91 477 530 678 84 98 716 868 72 921 215220 422 907 15 (5000) 93 210022 28 303 0 (15000) 85 97 409 37 (5000) 87 347 702 830 66 217103 68 582 607 68 937 218021 (5000) 165 226 373 607 386 219374 424 935 98 220205 70 383 441 (30000) 589 81 306 221776 807 28 64 68 222180 207 340 674 83 91 (15000) 630 840 60 222418 286 452 777 224129 303 98 (30000) 461 627 (5000) 91 225012 170 483 555
--	---	--	--	---	--	--	---	---	--	---	---	---	---	---	---	---	--	--	--

Wichtig! In der Liste von 13. Mai vermisst die
12923 37 12925 67.
Die Ziehung der ersten Klasse der 190. Königl.
Preussischen Klassen-Lotterie beginnt am 5. Juli 1898.

Ausnahme-Preise

von Sonntag, den 15. bis Sonnabend, den 21. Mai.

Herrenstiefel

früher 7.50	8.30	9.20	11.60
jetzt 4.50	5.50	6.50	8.35 M.

dieselben sind mit Schaft und Gummizügen in allen
Größen und Weiten am Lager.

Damenstiefel

früher 5 6.20	7.15	8.30	9.70
jetzt 4 4.90	5.30	6.25	7.30 M.

in den feinsten Ausführungen.

Goodyear Weltstiefel

bekannt das beste und
haltbarste.

Damen-
stiefel
5.50 Mk.

Strand-
schuhe und
Stiefel, braun, gelb u.
grün in grösster Auswahl.

Wahlversammlungen.

Zu zweiten Wahlkreise wurden am Freitag zwei Versammlungen abgehalten.

Viel's Saal in der Hasenheide war von einer äußerst zahlreichen, aus Männern und Frauen bestehenden Zuhörerschaft bis auf den letzten Platz besetzt. Mit sichtlichem Interesse folgten die Anwesenden dem Vortrage des Reichstags-Abgeordneten Richard Fischer, der im Hinblick auf die Arbeiten der abgelassenen Legislaturperiode das volkswirtschaftliche Treiben der Mehrheitsparteien des Reichstages feingezichnete. Er charakterisierte die Schwäche des liberalen Bürgerthums, welches aus Angst vor der Arbeiterbewegung mit den Junkern gemeinsame Sache gemacht habe, um die Arbeiter zu bekämpfen und, wie die Zustimmung zu den der bürgerlichen Rechtsanschauung Hohn sprechenden Paragraphen der Militär-Strafprozess-Ordnung zeige, den bürgerlichen Rechtsgedanken preisgegeben habe. Um die Macht der Reaktion zu brechen, dazu sei das Bürgerthum zu schwach, aber es werde der Tag kommen, wo die Arbeiterklasse stark genug sei, mit dem reaktionären Junkerthum aufzuräumen. In dem gegenwärtigen Wahlkampf handle es sich — wie der Redner unter Hinweis auf das bekannte Wort des Staatssekretärs Grafen Potjomkin ausführte — um einen Kampf der bürgerlichen Parteien unter dem Schutze der Regierung gegen die von den besitzenden Klassen und der Regierung angeleitete Arbeiterklasse. Unter diesen Umständen könne jeder denkende Arbeiter nur den einen Wunsch haben, die Sozialdemokratie zu stärken und die Gegner derselben zu schwächen. Von dem Augenblicke an, wo die Arbeiterklasse in ihrer Mehrheit sich klar ist über ihre Interessen und Ziele und einwachsen ist, ihre ganze Kraft für dieselben einzusetzen, sei es mit der reaktionären Regierung und mit der bürgerlichen Gesellschaft vorbei. — Die kraftvollsten Ausführungen des Vortragenden fanden lebhaften Beifall. Da sich zur Diskussion niemand meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

In der Victoria-Brauerei referirte der Genosse R. Schmidt. Der Redner widerlegte eingangs seines vorzulesenden Referats die Behauptung, daß die Sozialdemokratie in diesem Wahlkampfe in Verlegenheit sei um eine geeignete Wahlparole und führte unter anderem aus, daß die Sozialdemokratie die gegenwärtige politische Lage gar nicht zu benutzen brauche, sondern jederzeit mit ihren Grundzügen und Zielen allein als geeignete Wahlparole den Wahlkampf aufnehmen könne. Abgesehen aber hiervon, bietet die ganze wirtschaftlichen Verhältnisse und die Politik der herrschenden Klasse eine außerordentliche Fülle von Thatfachen, die geeignet sind, der sozialdemokratischen Partei neue Anhänger zuzuführen. Er erinnerte an die Maßnahmen der Regierung in Gemeinschaft mit den reaktionären Parteien in der jüngsten Zeit, an die verächtliche Umsturzvorlage, an die Bestrebungen, das Vereins- und Versammlungsgesetz sowie das Koalitionsrecht den Arbeitern zu beschränken, an die Pläne, das allgemeine, gleiche direkte und geheime Wahlrecht zu beseitigen, an das Bestreben, die Freizügigkeit aufzuheben und er verwies unter anderem auf die äußere und innere Politik, durch welche das deutsche Volk mit direkten und indirekten Steuern immer mehr belastet wird. Gegen den Anmarsch der Reaktion müsse energig Front gemacht werden. Auch das ganze Bürgerthum müsse erregt sein und sich gegen diese Zustände auflehnen, um seine liberalen Grundzüge zu vertheidigen. Der Redner kritisirte die manchesterlichen Grundzüge, die Stellung der Freisinnigen zu der Arbeiterklasse, Gesetgebung, die abschreckende Haltung, auch für die Kommune das gleiche direkte und geheime Wahlrecht einzuführen, und beleuchtete das Verhalten der freisinnigen Stadtverwaltung zu den städtischen Arbeitern und Beamten, deren Arbeitsverhältnisse als ebenso traurige, wie die in den Staatsbetrieben zu bezeichnen sind. Der Referent wendet sich sodann gegen die Parteien, die mit ihrer sogenannten Mittelstandspolitik die Kleinhandwerker zu Wüthen suchen und mit den bekannten Phrasen, daß durch die Vereinfachung der Gewerbebeschränkung und die Einführung des alten Jurisprudenz und noch andere politische Mittelchen das Handwerk gerettet werde, täuschen. Der Redner kennzeichnete sodann in treffender Weise die schlan beschränkte Politik der Sammlung, die eine Verhöhnung der Agrarier mit den Großindustriellen anstrebt und lediglich den Zweck hat, die Arbeiterklasse niederzuhalten und die erwerbsfähige Bevölkerung gemeinsam auszuwintern. Mit einem warmen Appell an die Versammlung, bei den nächsten Wahlen für die bedrohten Volksrechte einzutreten und dem Protest gegen die Reaktion, den Despotismus und die volkswirtschaftlichen Bestrebungen durch die Wiederrück des bisherigen Abgeordneten R. Fischer deutlichen Ausdruck zu verleihen, schloß Redner den mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vortrag. Nichts Interessant für die Versammlung waren die Ausführungen eines alten Veteranen und Vorstandsmitgliedes eines freisinnigen Vereins, des Herrn Niemann, der sich nicht nur mit dem von dem Referenten entworfenen Programm in allen Punkten einverstanden erklärte, sondern auch das Gesagte über den Freisinn als völlig zutreffend bezeichnete. Mit dem Verhalten des „unerschrockenen“ Eugen Richter könne er sich durchaus nicht befreunden und die unhaltbaren Theorien des Freisinn, der sich immer mehr nach rechts hin gewandt hat, so daß die todten alten Demokraten sich hierüber im Grabe umdrehen müßten, keineswegs gut heißen. Er stimmte dem Vortragenden vollkommen zu, daß heute auf wirtschaftlichem Gebiete nicht mehr der Grundgedanke der unbeschränkten Ausnutzung der Arbeitskraft proklamiert werden könne. Es gelte, sozialpolitischen Forderungen nachzugehen, aber da habe schließlich Eugen Richter die Kadettensage gestellt. Der Redner, der versichert, daß viele ebenso wie er denken, aber vorläufig noch zur Vollpartei halten, meinte, daß er selbst noch Sozialdemokrat werde, wenn er mehrere derartige Versammlungen besucht; er werde aber diesmal nicht wieder für den Verlegenheitskandidaten Kreutzling stimmen, weil er schon seit ca. 30 Jahren für den Freisinn eingetreten und weiß, wie der Redner meinte, diese Kandidatur der Sozialdemokratie doch keinen Schaden zufügen könnte. An der weiteren Diskussion beteiligten sich in längerer und beifällig aufgenommenen Ausführungen die Genossen Hempel, Behrendt und Lange sowie Frau Greifenberg, die sich besonders an die Frauen wandte und an diese appellirte, recht regen an der Wahlaktion Theilzunehmen und mit aller Kraft für den Sieg der sozialdemokratischen Kandidaten einzutreten. Nach einem kurzen Schlusswort des Referenten gab Renner bekannt, daß in zwei Fällen gegen die Flugblattvertheilung unrechtmäßige Einstimmungen vorgenommen sind und welches dabei gleichzeitig auf die betreffenden Bestimmungen, nach welchen sich die Genossen in ähnlichen Fällen erhalten sollten. Außerdem ermahnte er zur Einsicht in die Wählerlisten und zur regen Theilnahme an den Wahlarbeiten. Darauf erfolgte der Schluss der vom besten Geiste beherrschten Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf die Sozialdemokratie.

Der dritte Wahlkreis hatte am Freitag eine Volksversammlung einberufen, zu der die Genossen Singer und Heine, der sozialdemokratische Kandidat des Kreises, die Referate übernommen hatten. Schon lange vor der Eröffnung der Versammlung war der Saal gefüllt. Genosse Singer führte aus, daß bei den fünfjährigen Legislaturperioden sich Zustände herausbilden, die sich gegen die Anschauungen des Volkes wenden. Bei den nächsten Wahlen handelt es sich um drei Gesichtspunkte: Das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht, die Handels- und Zollpolitik und um das Koalitionsrecht. Das jegliche Wahlrecht genügt der Sozialdemokratie durchaus nicht. Sie ist der Ansicht, daß die 21-jährigen Reichsbürger, die gut genug zum Konventionenunter sind und ihre anderen Bürgerpflichten genau erfüllen müssen, das Recht haben, an der Gesetzgebung Theilzunehmen. Die Reaktionen wollen aber sogar das jetzt bestehende Wahlrecht noch beschränken. Kommen

die Reaktionen mit Mehrheit in den Reichstag, dann haben die Volkswaffen zum letzten Male gewählt. Im weiteren geheilt Redner die Kolonialpolitik und den Militarismus. Durch die Verjüngung des Offizierstandes würde dem Volke eine immer größere Pensionlast aufgebürdet. Die pensionirten Offiziere seien immer noch so kräftig, daß sie im Verwaltungsdienst arbeiten können und den anderen Beamten Konkurrenz machen. Dabei beziehen sie immer noch ihre Pension. Anstatt der indirekten Steuern, die ein Einkommen von 900 M. mit 8 pCt., ein Einkommen von 10000 mit 4 pCt., und ein Einkommen von 30000 nur mit 1-2 pCt. belasten und bei einer fünfjährigen Arbeiterfamilie jährlich 80 M. ausmachen, verlangen wir eine progressive Einkommensteuer. Davon wollen aber die Junker und Bürgerlichen nichts wissen. Ihr Patriotismus geht bis zum Geldbeutel, aber nicht hinein. (Leb's Bravo!) Genosse Singer wendet sich hierauf zu dem Koalitionsrecht, dessen Bestand für die Arbeiter geradezu eine Lebensfrage sei und das von den reaktionären Parteien und der Regierung bedroht werde. Unter rauschendem Beifall der Versammlung spricht Genosse Singer, nachdem er noch dem bürgerlichen Liberalismus in seiner wahren Gestalt gekennzeichnet hatte, mit der Aufforderung, alle Kräfte einzusetzen, damit der dritte Wahlkreis in den Händen der Sozialdemokratie verbleibe. — Sodann ergriff Genosse Heine das Wort: Die Gegner betreiben die Politik der Sammlung gegen die Sozialdemokratie. Das ist ein sonderbares Programm. Sie wollen damit nur Vorteile für ihre Klassen erzielen. Sie fürchten sich eben vor der Sozialdemokratie, die die einzige Partei ist, die gegen ihre schamlose Interessenspolitik protestirt. Das überwachende Beamtenthum, der Bürgertum muß eingeschränkt werden. Die freisinnige Partei beschränkt sich, daß wir ihr den dritten Wahlkreis nicht freiwillig überlassen. (Gelächter.) Ja, sie ist ja wie konsequent für die Volksrechte eingetreten. Schon zu Vossles's Zeiten hat sie sich gegen das allgemeine Wahlrecht gestraut. Um die Sozialdemokratie müssen sich alle freisinnigen Elemente sammeln, anstatt die schändlichen Pläne der Reaktion zu unterstützen. Die Freisinnigen haben bei der Verathung der Militärstrafprozess-Ordnung alle Verschlechterungen abgelehnt, anstatt das schlechte Gesetz abzulehnen. Sie haben zugelassen, daß am Tage der Konferenzversammlung die Referenten unter Militärgerichtsbarkeit stehen. Der Kommandeur vom 3. Garde-Regiment hat verordnet, daß diese Referenten seinem sozialdemokratischen Verein angehören, keine ebensolche Zeitung oder Buch besitzen dürfen. Das können ja nette Zustände werden! — Die Freisinnigen behaupten, die Sozialdemokraten sähen im Reichstage nur von Freisinn's Gnaden. Die letzte Stichwahl hat das Gegenteil bewiesen. Sogar mit den Sammlungsministern begannen sie in einigen Wahlkreisen zu kämpfen. Er werde, so schloß Genosse Heine seine Rede, keinen anderen Ehegatten lassen, als den Wählern, der Sache zu dienen! Auch ihn lohnte kräftiger Beifall. Dann meldete sich ein Herr Blumenthal, Anhänger der freisinnigen Volkspartei, der unter fortwährender Heiterkeit verriet, daß die Behauptungen über die jämmerliche Haltung der Freisinnigen im Reichstage unbeschönigt und ohne mit einem großen Theil der Sozialdemokratie im Gegentheil sei. Auch habe die Sozialdemokratie seinerzeit für tägliche Kündigung, also zum Schaden der Arbeiter, gewirkt. Dann wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die befiel, daß die Versammlung mit aller Kraft agitiren wolle, um Heine, mit dessen Ausführungen sie einverstanden, zum Siege im ersten Wahlkreis zu helfen. Im Schlußwort fertigte Singer den freisinnigen Redner gründlich ab. Genosse Singer fordert auf, die Lokalität zu beachten, was jetzt von höchster Wichtigkeit ist. Mit stürmischem Beifall auf die Sozialdemokratie schloß die für unsere Sache begeisterte Versammlung.

Einen stürmischen Verlauf nahm eine von den Rational-Sozialen am Freitag nach der Landhalle, Friedrichstr. 112, einberufene Wahlversammlung, die namentlich von den Konservativen unter Führung ihres Reichstags-Kandidaten, Obermeisters Bernard, stark besucht war. Herr v. Gerlach eröffnete in einem unter Beifall und Widerspruch vielfach unterbrochenen Vortrage die Frage: „Was ist staatsverhaltend?“ In scharfen Zügen zeichnete er die hauptsächlichsten Gebiete, auf denen die sogenannten staatsverhaltenden Parteien reformiren wollen und kam zu dem Schlusse, daß hier eine Politik verfolgt werde, die in den großen Massen der Bevölkerung Unzufriedenheit erregt und die Geschäfte der Sozialdemokratie bringe. Obermeister Bernard ergriff zunächst in der Debatte das Wort zu folgenden Ausführungen: Ich bin zwar für Sonntagruhe, verwerfe aber die übermäßige Gewerbebeschränkung am Sonntage. (Hört!) Eine Beschränkung der Bäder-Ordnung zu Gunsten der Arbeiter bekämpfe ich, da die Arbeiter sehr oft die Lieberarbeit selbst verschulden. (Witze und Zustimmung.) Bädergelehen sehen nicht aus, wie verhungert. Abschaffung der Kinderarbeit kam ich nicht beschworen mit Rücksicht auf den Verdienst, dessen die Eltern meistens bedürftigen. (Auf: Schöne Sozialreform!) Es wird jetzt von vielen Gegnern geäußert, daß die gewaltige Preissteigerung des Getreides durch Beschränkung des Rolles herabgebracht werden könne. (Selbstverständlich!) Bei einem Ausschlag von 90-100 M. pro Doppel metret, der der Pflanzung 800 M. wenig mit. (Auf: 800 für den Doppel metret.) Rein für den Wispel. (Schallende Heiterkeit und Auf: Obermeister der Bäderordnung und weiß das nicht!) In Bezug auf die Bäderverhältnisse ist die von der Regierung beantragte Statistik vielfach beeinflusst durch eine große Fülle von Falschheiten, denen das fundamentale Verständnis für Sozialreform fehle. Herr Bernard ertheilte er bezüglich seiner Anschauung von dem Werthe der Kinderarbeit den Rath, den diesjährigen Lehrtag in Breslau zu besuchen. (Beifall.) Freiherr von Rottberg (L) erklärte, die Behauptungen, die Konservativen beschuldigten Verletzung des bestehenden Wahlrechts, für „alle Kamellen“. Wenn wirklich konservative Führer 1896 dahingelungene Zusicherungen gethan hätten, so sei es geschieden angeht eines Reichstages, der durch seine Haltung in der Frage der Bismarckdenkmal zur Schande für Deutschland geworden sei. (Hochheller Lärm.) Eine Einschränkung der Freizügigkeit sei deshalb durchzuführen, weil nur die fleißigen Arbeiter auf der Scholle verbleiben; während die faulen die Großstädte unheimlich machten. (Widerspruch.) Unter großem Lärm erörtert dann Redner noch die Stellung der Konservativen zur Koalitionsfreiheit, Grund-Ordnung und Notenvorlage und vermahnt die Junker dagegen, daß sie vom Staate etwas besonderes verlangten. Die weitere Debatte bot kein Interesse mehr.

Dammelsburg. Eine öffentliche Volksversammlung, welche sich mit den bevorstehenden Reichstagswahlen beschäftigte, tagte den 10. Mai im Wetzelschen Lokale. Genosse Sassenbach, welcher als Referent erschienen war, kritisirte in zutreffender Weise die bürgerlichen Parteien und erklärte dann ausführlich die Forderungen unseres Programms. Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrag wies Aljauer auf die Anstrengungen der Zentrums-partei, in unserem Wahlkreise Boden zu gewinnen, hin. In das Lokal-Wahlkomitee wurden gewählt: Berger, Bitterhoff, Bröder, Gebauer und Dehling. Angeregt wurde noch, das Wahlkomitee möge Schritte thun, damit die Wählerliste auch Sonntags ausliegt. Die Genossen, Restaurateur Ritter, Goetzelte, 17; Burgener, Kunstler, 44; Deuling, Goethestraße (Ede Kamstraße) und Hagenhändler H. H. H., Schilderstr. 2, erklärten sich bereit, für diejenigen, welche keine Zeit haben, die Listen einzugehen.

Friedrichsberg. Gegen 800 Personen füllten am Donnerstag Abend den für die Arbeiter nengeordneten Saal von Höflich im „Schwarzen Adler“. Genosse Stadthagen, der Kandidat des Kreises, sprach über das Thema: „Aus Vaterland, aus Heime,

schließe dich an“. Die ersten Erfordernisse einer wahren Vaterlands-Liebe, so meinte der Redner, sind Wahrheit und Klarheit in allen öffentlichen und staatlichen Einrichtungen, wies dabei hin auf das Spigel- und Vigilantenwesen, für das unsere Gegner wiederum die Mittel bewilligen; auf die indirekten Steuern, die dem arbeitenden Manne nicht metzen lassen sollen, welche Lasten er für die Allgemeinheit zu tragen habe, und stellte dann die Frage auf: „Wer zerstört die Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaftsordnung?“ Der Zehner nimmt dem Armen sein Eigenthum, wenn dieser aus Mangel an Arbeit nicht zahlungsfähig ist. Die Ausbeutung der Schlotfänger zerstört ihm die Familie, indem er Weib und Kind in seinen Dienst zwingt. Redner zeigte, wie international die nach Afrika, nach China ihre Hangarme ausstreckenden Kapitalisten unter dem Schutze des Staates stehen und forderte schließlich zu regloser Agitation für die Sozialdemokratie auf. Stürmischer Beifall lohnte seine vortrefflichen Ausführungen. In der Diskussion sprachen: Ginter, Labes, Lippe, Viefgang und ein Redner der Zentrums-partei, Herr Weigner. Wähler, die nicht Zeit haben, die Wählerlisten einzusehen, mögen sich mit ihrem Steuerzettel bei den Genossen Lange und Weiffing melden!

Ablerhof. Am 12. Mai fand hier im Herrguth'schen Lokale eine Volksversammlung statt, in welcher Genosse Alfons Borchardt unter lebhaftem Beifall über die nächste Reichstagswahl sprach. Nach Annahme einer entsprechenden Resolution wurden B. B. B. P. H., B. B. B. M. O. N. G. R. I. C. H. L. S. und H. A. N. N. M. A. N. N. ins Wahlkomitee gewählt. Der Vertrauensmann T. e. m. p. e. l. machte hierauf bekannt, daß am Sonntag Flugblätter ausgetheilt werden. Die Genossen sollten sich morgen 7 1/2 Uhr bei ihm, Kronprinzstr. 6, einfinden. Stimmwedel macht auf den Termin in der Illuminationsangelegenheit am 27. Mai sowie darauf aufmerksam, daß noch einige Unterschriften auf der Vollmacht an den Rechtsanwalt fehlen. Niemand brauche persönlich zu dem Termin erscheinen, wenn der Besagte einen Rechtsanwalt bevollmächtigt habe, es sei aber notwendig, Entlastungsmaterial zu sammeln. Als Entlastungsmoment wurde angeführt, daß verschiedene Lage nach der Illumination ein Herr Hammel im Landwehrverein Umfrage gehalten habe, ob sich nicht jemand demnächst gefühlt habe. Ein anderer Herr sei im Orte herumgelaufen und habe nach „Beurlaubten“ gesucht. Man habe dann auch glücklich ein halbes Dutzend gefunden, welche nicht gleichzeitig Beamte seien, darunter aber einen, der gar nicht im Orte wohne. Vor einigen Wochen habe in Köpenick eine Illumination mit Wäldchen und sonstigen Spectakel stattgefunden, ohne daß hier jemand ein Strafmandat erhalten habe. Freilich hier handelte es sich um ein Jubiläum der Spindler'schen Fabrik. Ein gleiches Recht für alle gleiche danach nicht mehr zu bestehen. Es wird noch bekannt gegeben, daß der Arbeiter- und Arbeiterinnen-Verein jeden Sonntags nach dem Ersten bei Herrguth seine Versammlung abhält. Darauf wurde die imposante Versammlung geschlossen.

Eine imposante Versammlung der Staatswerkstätten-Arbeiter und Arbeiterinnen Spandau's fand am Freitag im großen Saale der Bismarck-Brauerei statt. Etwa 1200 Besucher folgten mit regem Interesse dem zwelftägigen Vortrage des Genossen Richter, welcher über „den Achtstundentag und die bevorstehenden Reichstagswahlen“ sprach. Der bisherige Vertreter des Kreises am Reichstage, Herr Scholl, war der Einladung gefolgt. Richter gab zunächst ein anschauliches Bild über die fortgesetzte Entwidlung der Produktionsweise und führte aus, daß trotzdem die Arbeitszeit in fast allen Berufsweigen eine außerordentlich ausgedehnte sei, obgleich die Arbeitslosen nach Hunderttausenden zählen. Der Achtstundentag sei nicht, wie unsere Gegner immer abdtlich behaupteten, eine sozialdemokratische Forderung, sondern schon vor mehr als 200 Jahren von einsichtigen Männern aufgestellt worden. Der Referent verbreitete sich dann über die Frauen- und Kinderarbeit in der Eisenindustrie und führte aus, daß die bürgerlichen Parteien, ganz besonders aber die Konservativen, eher daran bräuten, das „bischen Sozialreform“ noch zu verschlechtern und auch die wenigen Freisinnigen dem Arbeiter zu nehmen, als für den Achtstundentag zu stimmen. Von den Spandauer Metallarbeitern erwartete er, daß diese am Tage der Wahl ihre Schuldigkeit thun werden. Pastor Schall, der als erster Diskussionsredner das Wort erhielt stellte zunächst die Sozialdemokratie des rühmlichen Genossens aus, daß ihm bisher in sozialdemokratischen Versammlungen keine Unannehmlichkeiten passirt seien. Er halte die Bemerkungen der arbeitenden Klasse um die Verklärung der Arbeitszeit an sich für berechtigt, sei auch für stufenweise Einführung einer verkürzten Arbeitszeit; auf einmal gehe das jedoch nicht, denn dafür sind die einzelnen Betriebe zu sehr von einander verschieden; namentlich aber gehe dies auch nicht, wenn die Löhne auf gleicher Höhe bleiben sollten. In der Landwirtschaft ließe sich der Achtstundentag ganz und gar nicht einführen. Die Verhältnisse der Staats- Werkstättenarbeiter müßten doch recht gute sein, denn sonst würde man sich nicht so sehr bemühen, in den staatlichen Betrieben Arbeit zu finden. Im übrigen verwies Herr Pastor Schall die Anwesenden auf eine starke Monarchie; nur von dieser sollten sie Befreiung erwarten. Die Genossen Richter und Schröder ließen dem Herrn Pastor eine glänzende Antwort zu Theil werden. Herr Pastor Schall, der sich soeben für die Verkürzung der Arbeitszeit ausgesprochen habe, habe seinerzeit doch gegen den sozialdemokratischen Antrag gestimmt, welcher auf allmähliche Einführung des Achtstundentages abzielte. Genosse Schröder schloß mit den Worten, die Arbeiter sollten sich nicht länger durch leere Versprechungen der Herren Scholl und Konsorten hinhalten lassen, sondern am 16. Juni für den sozialdemokratischen Kandidaten eintreten.

Briefkasten der Redaktion.

Wir bitten, bei jeder Anfrage eine Adresse (zwei Buchstaben oder eine Zahl) anzugeben, unter der die Antwort ertheilt werden soll. Schriftliche Antwort wird nicht ertheilt.

Die irrthümliche Ezechiasfeier findet am Montag, Donnerstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends statt.

64248. I. In 2. Freilich nicht. 3. Vom Tage der Kenntlich. 4. Zwei Jahre. — Abrecht. Für für die Jahre 1888, 1889 und 1890 sind die Arbeitsbedingungen zu geben. Ihr Vater hätte gut, sich gar nicht an den Kandidaten, sondern direkt an die Invaliditätenanstalt zu wenden. — Burgedorfer. 5. Das Wahlrecht zum Reichstag hat derjenige nicht, der eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln im letzten der Wahl vorhergehenden Jahre bezogen hat. Die Aufnahme in ein Armenheim ist nach zutreffender Ansicht keine Armenunterstützung. Demnachlich Magistrat und Oberverwaltungsgericht anderer Ansicht sind, sollten diejenigen Aufnahme in die Wählerliste verlangen, die als Arme in ein Armenheim aufgenommen sind. Nebenfalls kann leicht nach nachprüflicher und oberverwaltungsgerichtlicher Anschauung dem das Wahlrecht entzogen werden, bei oder dessen Familienmitglieder vor länger als einem Jahre Aufnahme in einem Armenheim fanden. — Charlottenstraße. Ja. — Köster. I. Wo jemand zur Zeit der Aufstellung der Wählerliste wohnt, ist er einzutragen, also an seiner Arbeitsstätte, gleichgültig ob seine Familie noch in Berlin wohnt, oder ob er außer dem Arbeitsstätten-Bezirk noch einen zweiten Wohnort hat. 2. Demnach ist Ihr Schwager an dem Ort seiner Arbeitsstätte in die Wählerliste anzunehmen und kann dort wählen. 3. Die Behinderung steht mit der Wahl und der Wählerliste in keinerlei Zusammenhang. 4. Ohne Angabe des Sachverhalts — die früheren Mitteilungen werden nicht aufgenommen — unverständlich. — S. G. 999. Ja. — R. 3. 19. Sie haben recht. — Pant. Schriftliche Antwort ertheilen wir nicht. Der Witwe und den noch nicht 15 Jahre alten Kindern steht ein Anspruch auf Unfallrente zu, wenn der Tod Folge des Berufes war. Der Antrag auf Renten-zahlung ist ohne Anwalt an den Vorstand der Berufsgenossenschaft zu stellen. — W. 2. 500. Sie haben keinerlei Bezug zu verdienen. — W. 5. 42. Beide ist die Armen-Direction hierzu be-zuglich; Sie können aber eine Eingabe machen, mit Rücksicht auf Ihre Lage auf dieses Recht zu verzichten. — S. Rein.

Grosser Ausverkauf

des

Otto Belwe'schen Manufaktur- u. Modewaarenlagers Moabit, Thurmstr. 50.

Ein grosser Posten waschechter **Madapolams**, jetzt Meter **25 Pf.**
 Ein grosser Posten **Frühjahrs-Kleiderstoffe** englischer Geschmack, doppeltbreit, Mtr. **40 Pf.**
 Ein grosser Posten **Tändelschürzen** in neuen reizenden Mustern, Stück **38 Pf.**
 Ein grosser Posten **Damenstrümpfe**, lederfarbig, englisch lang, Paar **28 Pf.**

Moabit. Verkaufszeit: **9-1 und 3-8 1/2 Uhr.** **Thurmstr. 50.**

R. Schröter

Butter-Handlung

Contor und Lager: Adalbertstrasse 53.

Durch günstige Abschlüsse mit grösseren Genossenschafts-Molkereien bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft in allen meinen Artikeln äusserst günstige Preise zu stellen.

Feine Tafelbutter à Pfd. 100 Pf.

Admiralstr. 19, Admiralstr. 40,
 Wrangelstr. 84, Manteuffelstr. 41,
 Prinzenstr. 12, Oranienstr. 189,
 Gräfestr. 77, Landsbergerstr. 98 a,
 Chausseestr. 59, Brunnenstr. 125,
 Schöneberg: Colonnenstr. 1.

Haben Sie Wanzen Schwaben
 so verwenden Sie meine verlässlichen Spezialmittel! Flasche 50 Pf., 1 Pf., 3 Pf.
 Apparat leihweise. Erfolgs Garantie! 4800*
 Nur beim Erfinder **R. Hofers**, Manteuffelstr. 92 b. d. Oranienstrasse.
 Lieferant für Behörden, Institute u. Sachverständige zur Befähigung.

Mütter und Töchter
Berlins!

Wenn Ihr Energie und Eigenliebe genug besitzt, die Euch verliehenen Gaben, Schönheit und Frische Euch zu erhalten oder zu erhöhen, so benutzt für die Toilette nur

Karola
 die vorteilhafteste Seife für den täglichen Gebrauch.

Karola
 macht die Haut sammetweich, geschmeidig und schön.

Karola
 macht den Teint klar, rein und zart.
 Mütter! Waschet und badet Eure Kinder nur mit

Karola
 Ihr erhaltet alsdann denselben die Gesundheit und werdet Euch über den wundervoll zarten Teint der lieben Kleinen freuen.

Käuflich überall.
Karol Weil & Co.,
 Berlin 43.

Kindertwagen-Haus
August Götze, Berlin N.,
 Brunnenstr. 145, Ecke Rheinsbergerstrasse.
 Riesen-Auswahl in Kinder-, Puppen-, Sport-, Kasten- u. Leiterwagen, Kinderholzmöbel und Klappstühle. 4770*
 Korbwaren eigener Fabrik.

Täglich von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends:
Verkauf frisch gef. jährl. persk. und finn. Fleisches.
 Rindfleisch pro Pfd. von 30 Pf. an,
 Schweinefleisch 40 Pf. 4975L*

Verwaltung der Kochanstalt Stadt. Schlachthof

Grüner Weg 91. **L. Loewenthal.** Grüner Weg 91.
Selten günstige Kaufgelegenheit!

Die Waarenbestände meines seit 30 Jahren bestehenden Geschäfts sollen **total ausverkauft** werden.

Stauend billig! Stauend billig!

5000 Stück Kleiderstoffe Meter von 33 Pfg. an.
 Waschstoffe in grosser Auswahl 25 Pfg.
 Gardinen, Meter von 5 Pfg. bis 83 Pfg. prima.
 Abgepasste Gardinen, Shawl von 63 Pfg. an.
 Grosse Posten Wäsche, Handtücher, Bettzeuge, Tischtücher, Servietten, Wischtücher.
 Sammet u. Seidenwaren werden — bedeutend unter Preis — verkauft.

Ganz besonderer Gelegenheitskauf in **Teppichen, Portieren u. Läuferstoffen, Steppdecken**, reinwoll. Atlas St. M. 3, 45.
 Ich verkaufe sämtliche Waaren zu stauend billigen Preisen und bürgt das langjährige Bestehen meines Geschäfts für die Reellität.

Grüner Weg 91. **L. Loewenthal.** Grüner Weg 91.

Maitrank 4977C*

Mäglich frisch, ausgezeichnet im Geschmack.

à Fl. 60 Pf., 10 Fl. Mk. 5,50, 50 Fl. Mk. 25,— etc.
Heidelbeer-Wein, Johannisbeer-Wein, weich u. roth, herb u. süß.
 à Fl. 75 Pf., 10 Fl. Mk. 7,—, 50 Fl. Mk. 30,— etc.
Brombeer-Wein, Wermuth-Wein à Fl. Mk. 1,—, Grösste Obst- und Beeren-Wein-Kellerei Berlins.
Probirstelle: Kommandantenstr. 67.

Eugen Neumann & Co.
 Komptoir u. Gesamt-Kellereien: SW. 68, Lindenstr. 16/17.
 Fernsprecher: Amt IV. 9676.
 Detail-Verkaufsläden: Belle-Allianceplatz 6a, Amt IV. 3678,
 Wilsdrufferstr. 25, II. 2632,
 Neue Friedrichstr. 81, — Oranienstr. 190, — Genthinerstr. 29, —
 Kommandantenstr. 67, — Grüner Weg 50, — Schöneberg, Hauptstr. 129,
 Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 48, — Potsdam, Bäderstr. 7.

Betten
 Holzbettstell. mit Federbod. v. 24 Mk. an. Betten, Stand v. 10 an. Kinderwagen v. 10 an. Miefenauswahl! Kinderwagen und **Schlafmöbel-Bazar**, „Baby“, Juwelstr. 160, a. d. Brunnenstr. Filialen: Alexanderstr. 44, Oranienstr. 70, Reinholdsdorferstr. 20E, Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 22. 4900C*

Auf Wunsch Theilzahlung.

Metzner's Korbwaaren-Fabrik.
 Berlin, Andreadstr. 23, vis-à-vis dem Andreadplatz.
 II. Geschäft: Brunnenstr. 95, vis-à-vis Humboldt.
 III. Geschäft: Senfelfstr. 67 (Moabit).
 IV. Geschäft: Leipzigerstr. 6 (Spittel-Kolonnenaden)

Kindertwagen, großes Lager Berlins. 1000 Mark
 zahle ich jed. ein, der mir in Berlin ein größere s. Kinderwagen-Lager als das meine nachweist. 4905C*

Möbel und Polsterwaaren. Franz Tschauer, Tischlermeister, Berlin N., Brunnenstr. 152.

Kost' min
 „Lippentriller“
 feinstes Liqueur, wo man überhaupt hat, überall zu haben. 5166C*

Brillanten
 fertig gefasst in **Armbändern, Broches, Ohrringen, Knöpfen, Shlipsnadeln** empfiehlt zu sehr billigen Preisen in bester Qualität die **Juwelenhandlung**
Max Busse,
 Brunnenstr. 175, an der Invalidenstrasse.

Institut für Zahnleidende.
Herm. Herold, Elsasserstrasse 92 I. (Rosenthaler Thor).
 Ehem. Assistent in Wien, Berlin, Stuttgart etc.
Künstliche Zähne unter Garantie der Brauchbarkeit.
Neu! Schmerzloses Zahnziehen und Piombiren! Gobisso ohne Gaumenplatte, v. Kaiserl. Patentamt ges. geschützt. **Nur mir darf Niemand in Berlin und Umgebung diese patentirten Gebisse anfertigen!** Institutspräsident: **Welfriedrich Theilhaber!** Sprechst. 9-12, 3-5. **Telephon III. 3014.**

Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste 21/14*
 und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Uhren-, Goldwaaren-Versand.
 Daar-Verkauf u. Theilzahlung. Behellig. briefl. L. Bogdt, Auguststr. 92. 4968C*

Durch den Kampf gegen die Schleudergeschäfte,
 den ich vor einigen Jahren unternahm, habe ich mir einen größeren festen Kundenkreis, ebenso auch den Dank vieler Geschäftsteile erworben. Dieses erinnert mich immer wieder, das geehrte Publikum darauf hinzuweisen, vorsichtig beim Einkauf speziell von Herren- und Knaben-Garderobe zu sein. Die wirthschaftlichen Aufkündigungen obiger Geschäfte sind nur auf Täuschung des Publikums berechnet. Jeder denkende Mensch muß sich sagen: velle Waaren kosten reelles Geld; somit kauft derjenige am billigsten, der auf solche Anpreisungen nicht hineinfällt und seinen Bedarf nur in anerkannt realen Geschäften deckt. Ein zufriedener Kunde ist die beste Empfehlung. Der langjährige gute Ruf meiner Firma ist eine Folge der gewissenhaftesten Bedienung meiner weitverbreiteten Kundschaft. Meine fünf großen Schaufenster zeigen dem geehrten Publikum reelle Waaren zu sehen, ausser billige berechneten Preisen. Die ausgestellten Kleidungsstücke sind in allen Größen vorräthig; ebenso reichhaltig ist mein Lager in und ausländischer Stoffe für Anfertigung nach Maß. Die Werkstatt behaltet sich im Hause; sämtliche Sachen werden unter meiner Aufsicht ausgeführt und übernehme ich für meine Waare volle Garantie. Zweckmässiger Anprobe sind Ankleide-Zimmer vorhanden. Bei vorkommendem Bedarf ist die Besichtigung meiner Waaren, damit sich ein Jeder von der Wahrheit meiner Dikerte überzeugen kann, auch ohne Kaufzwang gestattet. Hochachtungsvoll!

Karl Zobel, Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, Berlin SO., Köpnickstr. 121,
 Ecke Michaelstrasse.